

Der Hönegger

**Reisetips
für 30 verschiedene Länder
und Ihr Feriengeld
von der SKA**



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 10. Juli 1987
Nr. 27
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ausgleichen

Ab neuem Jahr werden die **AHV- und IV-Bezüger mehr Rentengeld** erhalten; die Leistungen werden der Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Teuerung ausgeglichen.

Daran hat kaum jemand etwas auszusetzen, es sei denn, dass es Kommentatoren gibt, die davon reden, dass den Bezüglern «endlich» Gerechtigkeit widerfähre. Dann wird da auch noch ein Wermutstropfen erwähnt: Die Beiträge an die Invalidenversicherung werden, um das steigende Defizit zu bekämpfen, um 0,2 Lohnprozente heraufgesetzt.

Und dann immer wieder die bange Klage: Wenn das nur noch gut herauskomme mit der AHV. Die Jungen, an Zahl sinkend, kämen bald ganz unschön ins Schwitzen, wenn sie den Alten (Zahl steigend) die Renten verdienen und bezahlen müssten.

Es stimmt: Die Bevölkerungsstruktur verschiebt sich zuungunsten der Jungen, die durchschnittlich übrigens immer ein bisschen später AHV-Beiträge bezahlen. Dann werden die Menschen, dank Lebensstandard und medizinischer Betreuung, im allgemeinen älter. Die tragende Säule dazwischen, der Harst der Erwerbstätigen und somit der AHV-Geld-Aufner, wird immer kürzer.

Das ist indessen nicht die Schuld der Alten, die sich schon deshalb nicht (indirekt) Vorwürfe machen lassen müssen, weil auch sie Beiträge bezahlt haben; nicht wenige unter ihnen weit mehr, als sie je erhalten.

Der Wurm, wenn er sich überhaupt je als problematisch herausstellen sollte, liegt im System und Verfahren der AHV, die umgelegt wird.

Vielleicht kommt noch einmal jemand auf den simplen Gedanken, es wäre besser (gewesen), wenn die Renten (in der Hauptsache wenigstens) einigermassen dem gleichkämen, was jede(r) dazu selber beigetragen hat. (Für Härtefälle gibt es die IV, die ja zum guten Teil «Abdeck»-Charakter hat.)

Bereits auf den kommenden Oktober sollen die **Radio- und Fernsehgebühren** aufschlagen, nicht so viel wie von der SRG verlangt, aber genug und eigentlich unnötig, denn diese Institution hat sich (Reklame, immer mehr Konzessionäre) ein fettes Polster anlegen können, ohne sich punkto Ausgaben Mässigung auferlegen zu müssen. Die SRG muss ja nicht (sonderlich) rentieren, und sie wird (entgegen der Behauptung) kaum so bald in die roten Zahlen kommen. Worüber sie sich aber klar sein müsste: der Programmausgestaltung und -verbesserung zu obliegen, mit dem selben Eifer mindestens, wie sie darauf verwendet, zu noch mehr Geld zu kommen.

Während der Bundesrat diesen Medienleuten und den Rentnern gegenüber nicht «schmürzelig» war, kann man dies von dem, was er den vom Wetter schon gebeutelten **Bauern** zuspricht, nicht gerade behaupten. Und so war es denn vom Fernsehen **mehr als deplaziert**, mit einem «lustigen» Versli Kenntnis von den periodisch anstehenden Anpassungen der bäuerlichen Einkommen zu geben, just im Augenblick, da man in eigener Sache honoriert wurde, ohne darauf angewiesen oder gar in einer Notlage zu sein.

Werdinsel: Ein Kinderbad ist überfällig

Der gegenwärtige hohe Wasserstand der Limmat macht besonders deutlich, weshalb die Entfernung des Kinderplanschbeckens auf der Werdinsel in jeder Beziehung verfehlt war. Familien mit Kleinkindern haben jetzt auf der Insel nichts mehr zu suchen.

Wollen die Kinder ans Wasser, so haben sie die Wahl zwischen dem tiefen Kanal oder der reissenden Limmat. Beides ist so gefährlich, dass man jetzt am besten gleich zu Hause bleibt. Wir verdanken diesen Zustand dem umsichtigen Wirken der Stadtverwaltung. Sie hat, nachdem eine Umfrage unter der Bevölkerung sich gegen weitere Hochbauten auf der Insel ausgesprochen hat, flugs beschlossen, dass auch ein Kinderplanschbecken eine Hochbaute sei, weshalb ein solches in Zukunft wegzufallen habe. Nun ist zwar nach meinem Empfinden ein Bassin eher eine Angelegenheit des Tief- statt des Hochbaues. Aber was soll's.

Die Frage ist heute vielmehr: Wie kommt man möglichst rasch wieder zu einem Planschbecken. Die Antwort des Hochbauamtes ist klar: Unsere Planung betrifft primär Fabrik und Mühle, und wir werden frühestens in zwei Jahren auf der Insel tätig werden. Soll die Sache rascher kommen, erfordert dies eine separate Anstrengung des Gesundheitsinspektors, das für Badeanlagen zuständig ist. Dort ist man jetzt offenbar am Werk und bereitet ein kleines Projekt vor, das in die Kompetenz des Stadtrates fällt und bei zügiger Arbeitsweise im Laufe des Frühjahrs realisiert werden könnte.

Der Ball liegt also bei Stadtrat Wolfgang Nigg. Hoffentlich übernimmt er die Flanke aus dem Kreis 10! Felix Müller

Umzüge bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std. Spesen + 20 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 56 83 55

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Was eine «Höneggerin» meint...

Seit dem 1. Juli 1987 ist die Gsteigstrasse abwärts gesperrt und mit Einbahntafeln signalisiert worden.

Ausgenommen davon sind VBZ-Bus, Velos und Motorfahräder. Kanalisations- und Bauarbeiten im Dorfkern von Hönegg erforderten diese Massnahme. Aber an der Gsteigstrasse passiert im Moment noch gar nichts. Der Meierhofplatz jedoch ist momentan im Umbau und verursacht jeden Tag sein Verkehrschaos, das heisst Autoschlängen bis weit zurück an die Ottenberg- und Limmattalstrasse.

Wir begreifen, dass der Verkehr die Gsteigstrasse abwärts in solchen Fällen gesperrt werden muss, was wir jedoch nicht begreifen können, ist, dass die Anwohner der Ferdinand Hodlerstrasse, der Segantini-Strasse und der Nötzlistrasse nun ebenfalls den Umweg über die Kürbergstrasse, Ottenbergstrasse und Limmattalstrasse nehmen müssen, um zu ihren Wohnhäusern zu gelangen. Nachdem dem VBZ-Bus (der ja nicht der «Kleinste» ist) der Weg offensteht, sollte es doch möglich sein, für die Anwohner den Zubringerdienst auch abwärts zu ihren Wohnhäusern zu gestatten. Es darf doch nicht sein, dass die Anlieger wegen gesperrten 50 bis 100 Metern den oben beschriebenen Umweg machen müssen und damit den davon betroffenen Nachbarn die Luft zusätzlich verschmutzen. **Man kann die Sache sehen wie man will, doch die jetzige Lösung verdient keine Lorbeeren.** Es wird immer Automobilisten geben, die sich diesen «Zubringer» zunutze machen wollen, für diesen Fall wäre eine einfache **Vignette** an die Windschutzscheibe, die den Anwohner kennzeichnet, angebracht.

Wir möchten die zuständigen Stellen bitten, nochmals über die «Bücher» zu gehen und für die Anwohner eine akzeptable Lösung zu finden, insbesondere, da die Bauarbeiten ja zwei Jahre dauern sollen.

L. K.

Bucheggplatz

Vorübergehende Verlegung einer Bushaltestelle

Infolge Erneuerungsarbeiten an der Fahrbahn im Bereich der Bushaltestelle «Bucheggplatz» der Buslinien 69 und 72 in Fahrtrichtung «Höneggerberg» beziehungsweise «Albisriederplatz» wird diese am Montag, 6. Juli 1987 für vier Wochen verschoben. Während dieser Zeit befindet sich die provisorische Haltestelle in der Umfahungsstrasse, einige Dutzend Meter von ihrem üblichen Standort entfernt. Hinweistafeln an Ort und Stelle weisen auf die veränderte Situation hin.

VBZ Züri-Linie

Das Salzkorn der Woche

Nach dem wenig ertragreichen EG-Gipfel machte der französische Premier Chirac seiner englischen Kollegin Thatcher den Vorwurf, sie denke in den Kategorien einer Hausfrauenrechnung.

Die Lady, nicht faul, funktionierte den Tadel in ein Positivum um: Jawohl, wenn das nur die andern auch täten. Und weil sie sich in Grossbritannien, nach dem Beispiel der Hausfrau, nach der Decke strecke, sei England heute wieder so gut dran.

Privatisierung auch im Denken! C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Radfahrer-Verein Hönegg

(K.K.s.) **Karl Kälin** konnte nach seinem überzeugenden Sieg bei Biel-Magglingen, auch die Bergrennen Orbe-Mauborget und Visp-Grächen gewinnen. Luzi Wieland eroberte an der Schweizer Bahnmeisterschaft für Junioren, welche in Form eines 4teiligen Omniums ausgetragen wurde, die Bronzemedaille.

Felix Koller konnte in Oerlikon für seinen Sieg im Amateur-Steherrennen Blumen in Empfang nehmen.

Jean-Claude Leclercq belegt in der laufenden Tour de France nach fünf Etappen den 10. Gesamtrang und liegt damit in einer guten Ausgangsposition.

Martin Schuler klassierte sich an der Schynberggrundfahrt für Junioren in Sulz auf dem beachtlichen 10. Schlussrang.

Der Radfahrer-Verein Hönegg gratuliert seinen erfolgreichen Fahrern herzlich und wünscht ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg auf Strasse und Bahn!

Des einen Vergnügen – des andern Frust

K. Studer und P. Egger – 1 Jahr Mühlehalde

Am Freitag, 3. Juli 1987 war die Öffentlichkeit eingeladen, das 1-Jahr-Jubiläum mit den sympathischen Wirten zu feiern. In Massen strömten die Hönegger nicht in die Mühlehalde. Die Abwesenden verpassten eine Gelegenheit, in einer ungezwungenen Atmosphäre neue Bekanntschaften zu schliessen. Erfreulich war die zeitweise grosse Schar von Jungen.

Das Duo Paul und Paul, im Dorf als Drogist und Bäcker bekannt, spielte lüpfige Melodien, die **Guggenmusik Nymphomaniker** riss die Gäste mit schaurig-schönen Disharmonien beinahe von den Stühlen.

Einen Riss in die fröhliche, nie überbordende Stimmung gab es allerdings, als um 23 Uhr über den Anlass orientierte Nachbarn per Telefon mit der Polizei drohten! Und dies am Freitagabend vor dem Bündeli-Tag. Der Frust war gross.

Die Gästeschar fand es jämmerlich, dass die **begrüssenswerte Initiative** der beiden Wirte, dem aufs Niveau eines Schlafquartiers gesunkenen Hönegg wieder etwas Leben einzuhauchen, auf diese Art und Weise im Keime erstickt werden soll.

Die Dabeigewesenen danken den beiden Wirten für die grosszügige Bewirtung (das Nasi Goreng war Spitze!) und die vergnüglichen Stunden. Hoffentlich fassen das nächste Mal mehr Hönegger die Gelegenheit beim Schopf.

A. G.

Sportliche Musik – Musikalischer Sport?

Musikverein Eintracht Hönegg

Just noch rechtzeitig zum Wochenende vom 26. und 27. Juni 1987, an dem sowohl die 3. Zürcher Blasmusiktage als auch der Martin-Cup auf dem Höneggerberg stattfanden, stellte sich das langersehnte Sommerwetter ein.

In Galauniform, das heisst in vollem Ornat mit Federbüschen, Gurt und Handschuhen, formierte sich der Musikverein Eintracht Hönegg am Samstagnachmittag zusammen mit 18 weiteren Musikkorps zur grossen **Marschmusik-Parade** entlang der Bahnhofstrasse.

Einige unserer Musikanten erschienen mit hochrotem Kopf, und spätestens da erinnerte sich auch der letzte sportliche Laie unter uns: «Ah, s'isch ja Martin-Cup!»

Als **«Tafelimitl»** am Umzug machte unsere Jacqueline Züger, Töchterchen unseres Tenorhornisten Wendel, ihre Sache ganz ausgezeichnet und entzückte auch das zur Freude aller Musikanten recht zahlreich erschienene Publikum, dem die Hönegger Musig offensichtlich in jeder Hinsicht etwas für Aug und Ohr zu bieten hatte.

Gleich anschliessend an den Umzug machten wir uns für ein dreiviertelstündiges Konzert vor rund 2500 illustren Festbesuchern auf der **Bühne im Münsterhof** bereit, wo vor und nach uns weitere Musikkorps aufspielten.

Pünktlich um 10.30 Uhr hob am Sonntagmorgen unser Dirigent Peter Künzli seinen Taktstock zum **Frühschoppenkonzert am Martin-Cup**. Eine gute Stunde durften wir Sie mit unterhaltender Blasmusik erfreuen. Für Ihr zahlreiches Erscheinen im Festzelt und das damit bekundete Interesse an Ihrer Quartiermusik und deren Darbietungen möchten wir Musikanten Ihnen recht herzlich danken.

Im Laufe des Nachmittags hiess es dann für die Fussballer unter uns wiederum: ab aufs Spielfeld, denn seit Jahren stellt der **Musikverein Eintracht Hönegg in der Kategorie «Vereine» eine Mannschaft**. Unter wortkräftiger Unterstützung der Musikkollegen brachten die **«Kicker»** auch ihre letzten beiden Spiele hinter sich, so dass zum allgemeinen Umtrunk übergegangen werden konnte. Und, wer weiss, vielleicht gibt es nächstes Jahr erneut eine Damenmannschaft, so dass es wieder heisst: Hönegger Musig I und II...

Pressedienst

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Das Langschuljahr 1988/1989

Ab 1989 beginnt im Kanton Zürich das Schuljahr im Spätsommer. Der Erziehungsrat hat für die Volksschule das Übergangs-Schuljahr 1988/1989 besonders geregelt und als Langschuljahr erklärt, welches vom Frühjahr 1988 bis zu den Sommerferien 1989 dauert. Die Gemeinden sind frei, für ihre Schulen eigene Lösungen zu treffen. Die Zentralschulpflege musste deshalb für die Kindergärten und alle gemeindeeigenen Klassen und Schulen auf der Volksschulstufe die Grundsätze über die Durchführung des Langschuljahres 1988/89 beschliessen. Sie erliess folgende besonders wichtige Vorschriften:

– Auch am Kindergarten und an allen gemeindeeigenen Klassen und Schulen (Werkjahr, Sonderschulen usw.) finden vom 15. bis 27. Mai 1989 sogenannte «Pfingstferien» statt mit einem vorausgehenden Bündelitag am Samstag, den 13. Mai 1989.

– Das Schulannt wird für diese zwei zusätzlichen Ferienwochen zusätzliche Ferienveranstaltungen und Ferienlager vorbereiten.

– Für Kindergärtnerinnen und Lehrer wird als Ausgleich für die zwei zusätzlichen Ferienwochen eine Fortbildungspflicht von höchstens 60 Stunden (je nach Pensum) erlassen. Die Form und Durchführung dieser beruflichen Fortbildung wird überwacht. Zusätzliche Fortbildung an einzelnen Schultagen wird auf Antrag der Schulleiter möglich sein.

Neues Schulhaus im Gebiet Rütihof

Das Gebiet **«Rütihof»** in Hönegg braucht aufgrund neuer Wohnbauten ab 1991 neue Schulräume. Die Zentralschulpflege beantragt dem Stadtrat den Bau eines Schulhauses für sechs Schulklassen, einen Doppelkindergarten und einen Tageshort. Die bauliche Konzeption des Schulhauses soll eine spätere Erweiterung auf 12 Klassenzimmer ermöglichen.

Rudolf Th. Gloor
GOLDSCHMIED
NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Die Stadt stieg in Höngg auf die Barrikaden mit Verkehrsriegeln an der Ottenbergstrasse

Das Bauamt möchte damit eine Verkehrsberuhigung erreichen, die Automobilisten zwingen die Geschwindigkeit herabzusetzen, die Anzahl Autos zu verringern, hoffend, dass dadurch die Luftverschmutzung vermindert, die Sicherheit der Fussgänger erhöht und schliesslich den Automobilisten die Benützung der Ottenbergstrasse zu verleiden.

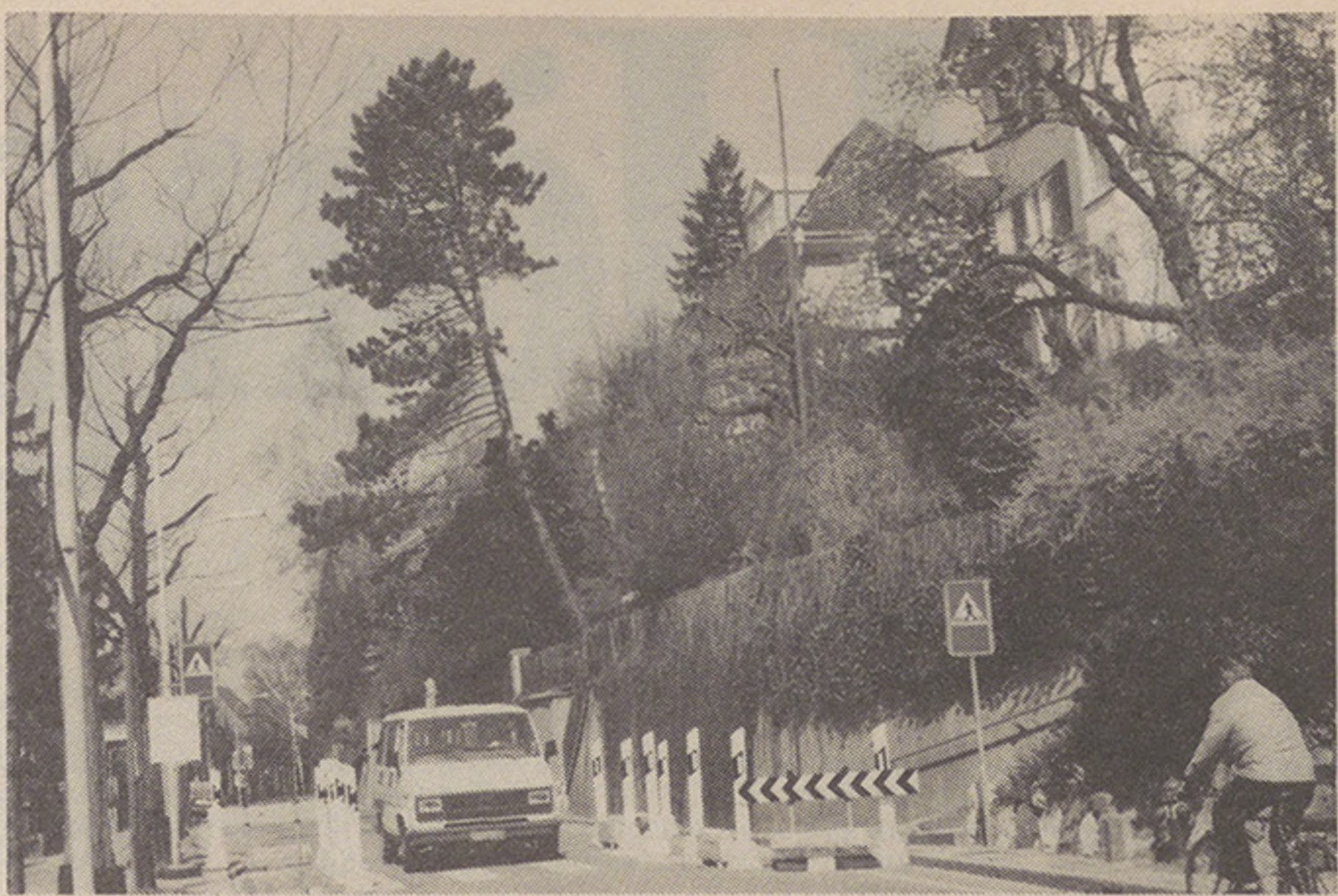
(F. M.) Um eine Änderung im Verhalten der Verkehrsteilnehmer festzustellen wurde von der Verkehrspolizei zwischen Kempfhofsteig und Kürbergstrasse beim Haus Nummer 65 eine automatische Verkehrszählungs-Apparatur intalliert. Aus eigenem Interesse wurden beim Riegel am Kempfhofsteig während der Versuchszeit Messungen und Zählungen durchgeführt sowie das Verhalten der Verkehrsteilnehmer beobachtet. Es ist klar, dass eine so umfangreiche Untersuchung nicht mit allen Details in einer Quartierzeitung wie dem «Höngger» veröffentlicht werden kann. Doch scheint mir wichtig, die Anwohner über die Resultate in knappster Form zu informieren.

Standort: Riegel Bushaltestelle Kempfhofsteig – Zeit: Montag bis Freitag zu den Stosszeiten 7 bis 8 Uhr und 18 bis 19 Uhr – Zählung der Autos, die vor dem Engpass anhalten müssen um entgegenkommende Fahrzeuge durchzulassen. Um Missverständnisse auszuschliessen: es handelt sich nicht um die Gesamtzahl der vorbeifahrenden Fahrzeuge, wie dies bei der automatischen Zählung erfolgt.

Die Anhalte- und Beschleunigungszeiten wurden gestoppt.

Resultate

1. Häufigkeit. Es zeigte sich, dass die Unterschiede gross sind und nur viele Zahlen sichere Resultate liefern. Zwischenzählun-



gen ergaben, dass kein Häufigkeitsmaximum wie bei den üblichen Verkehrszählungen auftritt. Der Grund liegt im Zufall, dass zwei Autos gleichzeitig vor der Barriere ankommen müssen.

In 72 Stunden wurden 5375 Autos registriert. Anhalten mussten 3225 die Stadt

verlassende Autos, bergseits 2150 in die Stadt kommende Autos, talseits; total 5375 Fahrzeuge.

Anhalte- und Beschleunigungsdauer pro Auto im Mittel 12,4 Sekunden. Kommentar: Der Riegel bewirkte, dass 5375 Autos anhalten mussten, im Leerlauf oder beim Gasgeben eindeutig mehr schädliche Abgase produzierten, bergseits zusätzlich noch schnell bevor sie die Stadt verliessen! Bei längerem Aufenthalt beim Riegel begannen bei Windstille die Augen des Beobachters leicht zu brennen und die Atemwege wurden gereizt, sodass es angezeigt war, sich mit einer Maske zu schützen.

Eine eindruckliche Darstellung der Verhältnisse erhält man, wenn die Wartezeiten in Prozenten der Versuchsdauer angegeben werden. Das ergibt, dass über die Stosszeiten die anhaltenden Autos pro Stunde ziemlich genau eine Viertelstunde mit laufendem Motor stillstanden und unnötig mehr Abgase produzierten, während die andern ungehindert weiterfahren. Gleichzeitig entsteht beim Beschleunigen mehr Lärm.



Riegel aller Art sind Zusatz-Luftverschmutzer und Mehrlärm-Erzeuger!

Bei etlichen Autos, Busse inbegriffen, waren die Abgase von unverbrannten Kohlenwasserstoffen blau. Hoffen wir, dass es nicht auch die Lenker waren!

2. Interessant ist das Verhalten der Fahrzeuglenker. Kommt ihm ein Fahrzeug entgegen, so hält er beim Riegel an, oder stimmt die Geschwindigkeit so ab, dass beide «reibungslos» nacheinander durch den Riegel fahren können. Sieht ein Fahrer den andern von weitem und lässt er ihm den Vortritt, so rast letzterer zum Dank mit dem Auto oder auf dem «Feuerstuhl» mit schätzungsweise 65 «Sachen» durch den Spalt! Von 5375 Lenkern versuchten nur zwei (Nr. ZH 45... und ZH 37...) die Durchfahrt zu erzwingen. Einer krebste zurück...

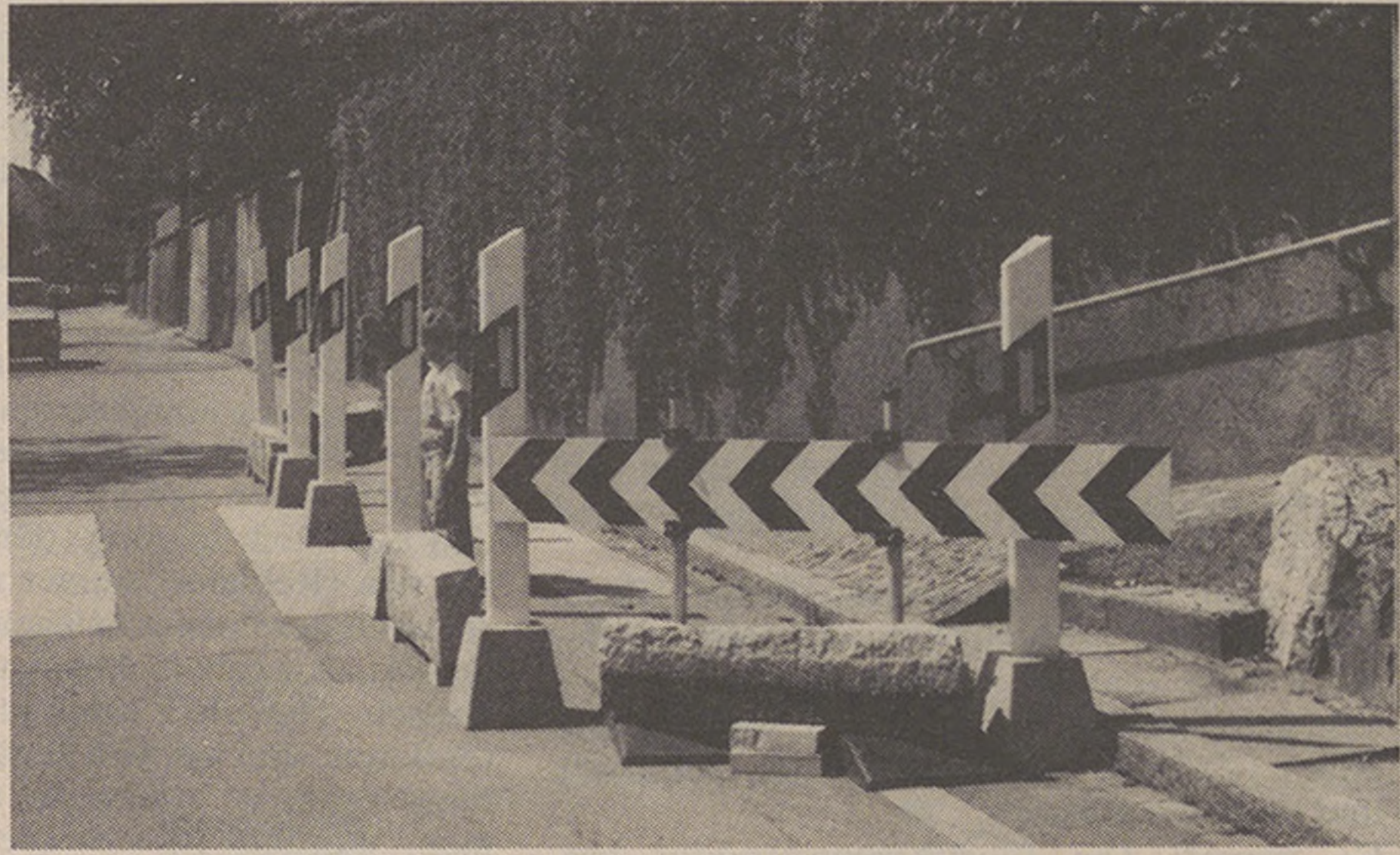
3. Sicherheit. Schwieriger zu beurteilen ist die Erhöhung der Sicherheit für die Fussgänger durch die städtischen Massnahmen. Die Lenker verlangsamten die Fahrt, wenn sich vor der Schranke schon andere Fahrzeuge stauen, sonst nicht. Die Sicherheitspfosten erschwerten die Sicht der Automo-

bilisten ganz erheblich, sodass «die chline Chnöpf» dahinter beinahe unsichtbar waren.

Die offiziellen Schranken sind besser, verdecken die Personen trotzdem teilweise. Soll die Sicherheit der Fussgänger erhöht werden, so kommt wahrscheinlich nur die Herabsetzung der Geschwindigkeit in Frage. Erschwert wird das Problem durch die Buslinien. Die verschiedenen Möglichkeiten sind auch von der finanziellen Site her neu zu überdenken.

Gesetze, Täfeli, Radar sind manchmal gut. Wir wollen keinen Täfeliwald, dessen Geschwindigkeitsangaben selten bis nie eingehalten werden und die Stadt wird aus Kostengründen nicht bereit sein, alle 50 Meter eine Radaranlage zu betreiben. Bleibt wahrscheinlich nur die häufige spontane Geschwindigkeitskontrolle mit hohen bis sehr hohen Bussen oder Führerscheinenzug. Aber, wo war in diesen zwei Monaten die Kontrolle? Sieben Polizeiautos fuhren langsam vorbei...

Viele Anwohner, Automobilisten und Bushauffeure sind froh, dass die «Aeschbacheritis» an der Ottenbergstrasse abgebrochen wurde und danken der Stadt dafür.



Zwei chline Chnöpf!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Castelmur Patrick, geboren 1987, von Zürich und Hägglingen AG, Sohn des Martin und der Magrit, geb. Grüter; Rütihofstrasse 15.

Huber geb. Schärer, Hedwig, geboren 1921, von Zürich und Bowil BE, Gattin des Hans; Riedhofstrasse 65.

Keller geb. Waldvogel, Frieda, geboren 1893, von Winterthur ZH und Unterstammheim ZH, Witwe des Konrad; Riedhofweg 4.

Kradolfer geb. Lehmann, Edith, geboren 1916, von Zürich und Frittschen TG, Gattin des Heinz; Am Wasser 69.

Metzler geb. Humbel, Maria, geboren 1901, von Bichelsee TG, Witwe des Wilhelm; Limmattalstrasse 371.

Stutz geb. Zwicker, Emma, geboren 1898, von Zürich und Volketswil ZH, Witwe des Rudolf; Riedhofweg 4.

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

PAPETERIE MORGENTHALER

Grüezi,

ich bin d'Yvonne Morgenthaler und chume zu Ihne uf Höngg mit änere nöie Papeterie.

Sie chönd mich a dä Ackersteistrass 207 diräkt am Meierhofplatz bsueche.

Sie findet bi mir alles was Sie bruched für's Büro aber au verschieden Gschänkli. Am beschte chömed Sie eifach ämal ganz unverbindlich go luege und lönd sich mit ämene chline Gschänkli überrasche.

Ab 16. Juli 1987 bin ich gärrn für Sie da, und ich hoffe Sie finde dä Wäg zu mir.

PAPETERIE MORGENTHALER

ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 / 56 13 21

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

WER

würde gerne ab Anfang September an 5 Tagen in der Woche in unserer Apotheke morgens für 2 Stunden leichte Reinigungsarbeiten und sonst etwas Ordnung machen.

Offerten an:

LIMMAT-APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

Seriöses Malergeschäft

empfiehl sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

Als künftige

Liegenschaften-Sekretärin

helfen Sie mit bei der Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften. Sie pflegen regen telefonischen Kontakt mit Mietern, Handwerkern und Hauswarten, arbeiten sehr selbständig und sind die rechte Hand Ihres Chefs.

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Lehre und sind an einer vielseitigen, abwechslungsreichen Aufgabe interessiert.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in unserem neuen Geschäftshaus Wipkingen, gut ausgebaute Sozialleistungen und gleitende Arbeitszeit.

Wann können wir Sie bei uns willkommen heissen? Herr A. Baier, Personaldienst, erwartet gerne Ihren Anruf.
Telefon 01 220 11 11, intern 2620

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

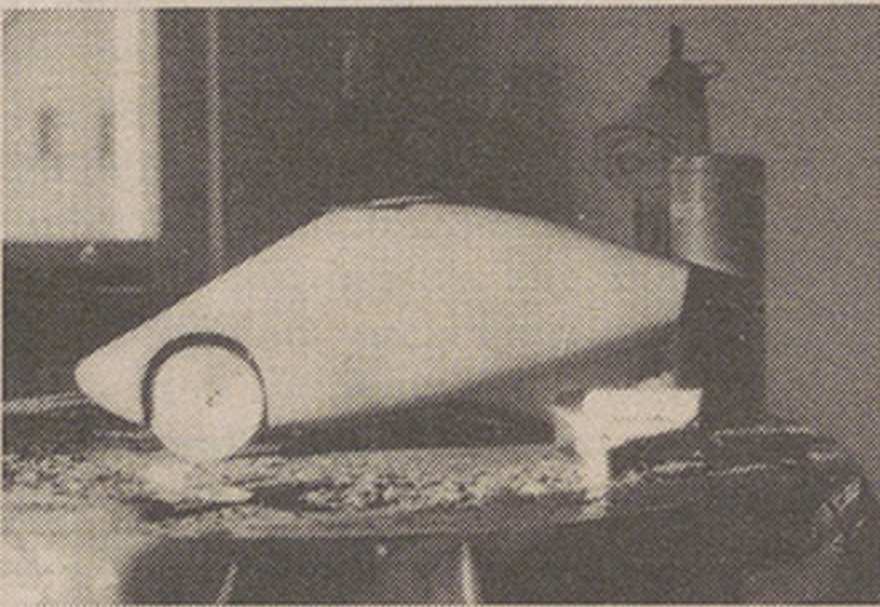
Zürcher Kantonalbank

Die Tour de Sol 87 ist zu Ende

Die Vorbereitungen für die nächste «Tour» können beginnen...

(rjb) Eine heisse Woche – die Sonne meinte es für einige allzugut – ist für die Teilnehmer an der Tour de Sol 1987 zu Ende gegangen. Die Sieger sind erkoren, die besten Gefährte ausgezeichnet; die einzelnen Namen seien hier nicht nochmals angeführt, die Tagespresse hat darüber berichtet.

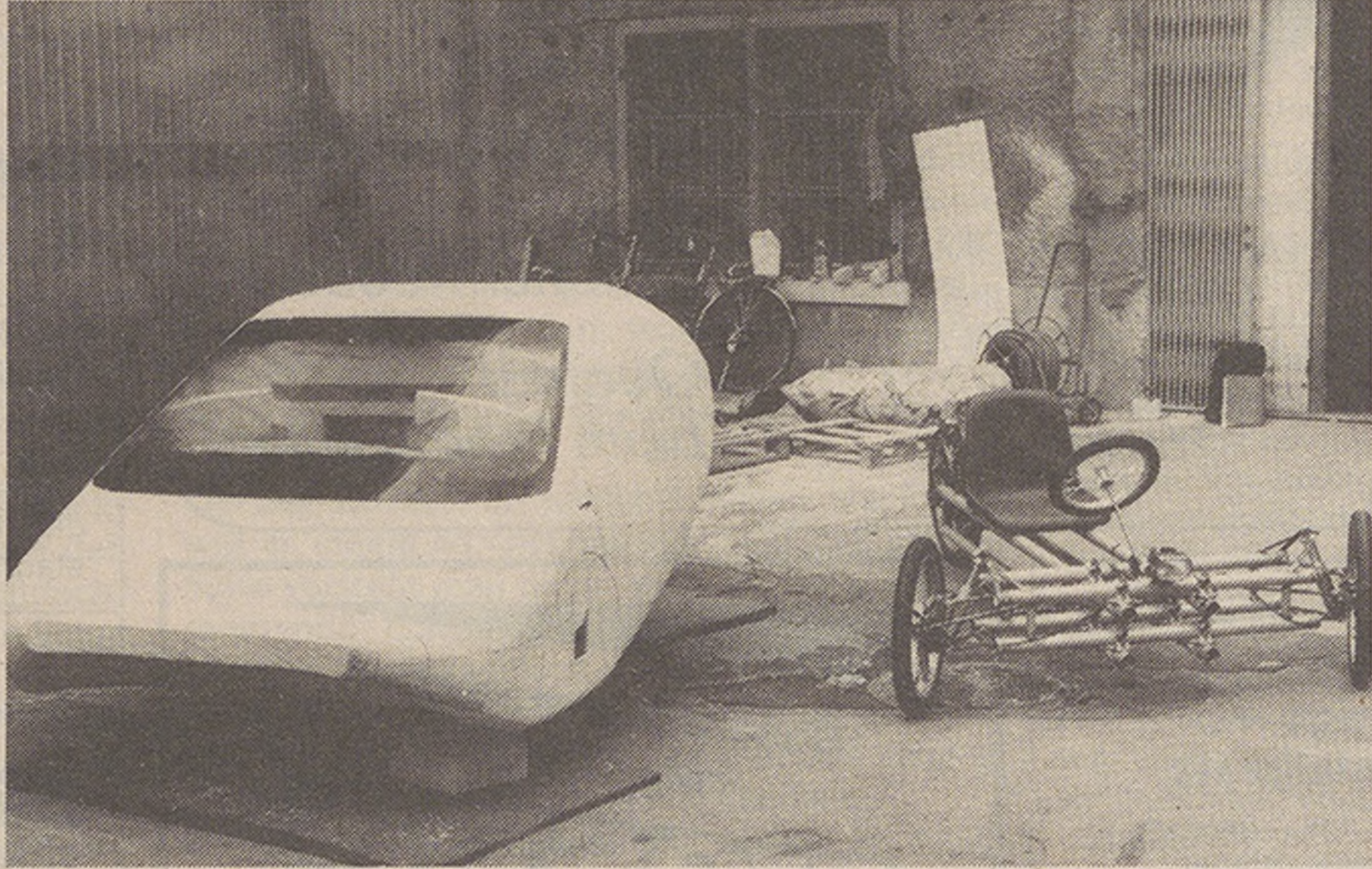
«Gaston», als elegantes Tischmodell, das war am Anfang...



Was aber geschieht nun mit all den andern Teilnehmern die genauso eifrig geplant, berechnet, konstruiert, gefiebert haben und trotzdem auf der Strecke geblieben sind? Wohl die wenigsten machen einen Schlussstrich und resignieren, sondern arbeiten gleich an der Weiterentwicklung ihrer Sonnenantrieb-Modelle weiter. Diejenigen Fahrzeuge, die aus irgendeinem Grunde auf der diesjährigen «Tour» nicht

oder nur teilweise mithalten konnten, werden nun auf Herz und Nieren neu überprüft und verbessert und auf den neuesten Stand gebracht um für die nächste Tour de Sol, eventuell sogar an einem ausländischen derartigen Treffen, in verbesserter Auflage, wieder teilnehmen zu können. Dass solche Wettbewerbe bei der Bevölkerung grossen Anklang finden bewies vor allem der grosse Aufmarsch an den jeweiligen Etappenorten in den verschiedenen Ortschaften, so auch auf der Zürcher Allmend.

«Gaston» als ausgewachsenes federge-
wichtiges Kunststoffmodell (ungefähr Mitte Mai 1987), daneben sein provisorischer mechanischer «Untersatz»



Was aber ist mit unseren Hönegger Solar- mobilkonstruktoren geschehen?

Wie im letzten «Hönegger» berichtet, erreichte «Gaston», obwohl sehr zaghaft, immerhin doch noch das Zürcher Ausstellungsgelände, wo er auch dementsprechend bewundert und begutachtet wurde. Das ganze Projekt hatte natürlich von Anfang an unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen starten müssen. Alle Beteiligten sind entweder berufstätig oder studienhalber anderweitig engagiert sodass das Vehikel unter einem enormen, ja unmenschlichen Zeitdruck fertiggestellt werden musste. Das vereitelte praktisch jede Möglichkeit, die obligaten Probefahrten zu absolvieren.

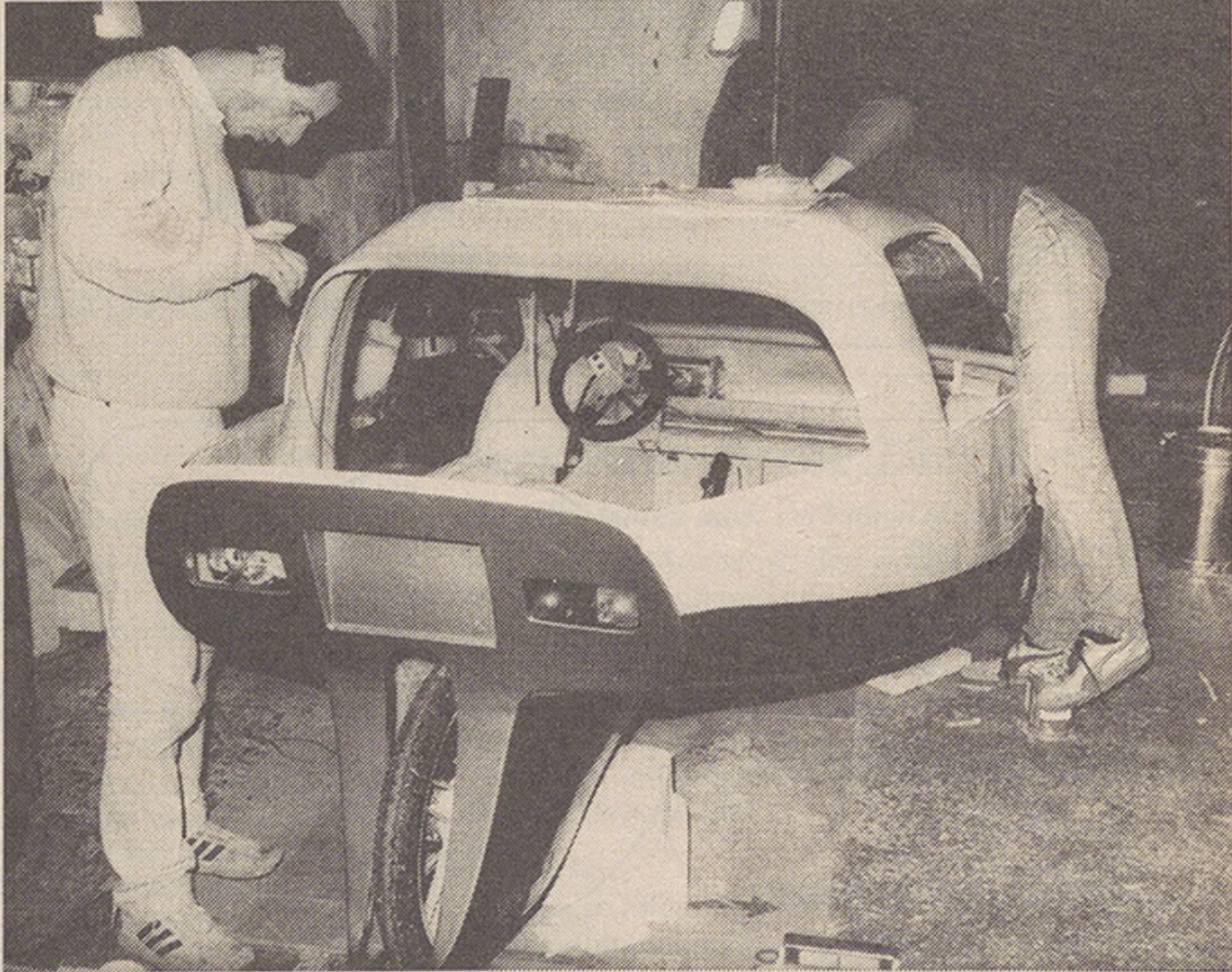
Das Pech verfolgte die Hönegger Gruppe erbarmungslos. Obwohl jeweils auftretende Defekte nach Möglichkeit umgehend repariert wurden, rund um die Uhr wenn's nötig war und zu Hoffnungen auf einen Wiedereinstieg für die Etappe Rankweil-Chur- und Arosa berechnete, trat kurz vor der Weiterreise ein irreparabler technischer Fehler auf. Dessen Behebung wäre zu arbeitsintensiv gewesen um an ein Weitermachen innerhalb einer nützlichen Frist überhaupt noch zu denken. Trotz des Missgeschicks durften die unentwegten Hönegger viel Bewunderung und manches Kompliment inbezug auf die **Optik und das Gesamtkonzept ihres Solarmobils** entgegennehmen. Das Projekt ist absolut ausbaufähig und dürfte in Zukunft noch von sich reden machen. Damit sich unsere Leser ein Bild über die Entstehungsgeschichte und den dazugehörigen terminlichen Engpässen machen können, stellen wir auf dieser Seite eine Bilderfolge der verschiedenen Entwicklungsphasen vor.

Es ist dem vierköpfigen Solar-Team Hönegg (Thomas Bähler, Peter Eberhardt, Reini Elsener und Diego Jaggi) ein Bedürfnis, all jenen die in irgendeiner Weise am Zustandekommen ihres Solar-Projekts einen Beitrag geleistet haben, sei es manueller, finanzieller oder sonstiger Art, ein **herzhaftes Dankeschön** auszusprechen.

Allen voran ist es Anton Killias zu verdanken, dass er mit tatkräftigem Einsatz und dank seinem Interesse für die Solartechnik auch die Gebrüder Zweifel für diese gute Sache zu begeistern wusste und so mit der Altstadt-Versicherung und der Firma Zweifel die beiden Hauptsponsoren für das Hönegger Projekt stellen konnte. Weiter geht ein herzlicher Dank auch an folgende Helfer und Beteiligte: Bösch + Zoller AG, Autospritzwerk; H. R. Frehner, Dachdeckermeister; H. Haug, Schweisswerkstätte; Kelro AG, Kull + Loosli AG; U. + R. Kurmann, Fotograf; «Der Hönegger» (Geldspende); PlastiForm AG, Plexiglasverarbeitung; Urs Schütz, Teilzeitsolarmobilbauer; M. Schneider, Architekt; Trösch Autoglas AG; ZKB (Geldspende).

Wir vom «Hönegger» werden das weitere Schicksal von «Gaston» selbstverständlich mitverfolgen und gratulieren den Initianten für ihre Tatkraft, für ihren nie erlahmenden Mut zu solchem Unternehmen und wünschen mehr Erfolg für die Zukunft und vor allem weiterhin Ausdauer und Geduld.

Unglaublich aber wahr: In diesem Zustand präsentierte sich das Gefährt in Zürich noch am Vorabend der Prüfungsabnahme in Biel.



Die vielen Beweise von Sympathie und Unterstützung haben die Gruppe immer wieder – trotz mehrmaliger widriger Umstände, ermutigt, ihr gestecktes Ziel zu erreichen und nicht aufzugeben.

Wie weiter zu erfahren war, sollen demnächst die nötigen Reparaturen vorgenommen und danach der Hönegger Bevölkerung Gelegenheit geboten werden, das Vehikel als **Ausstellungsobjekt** näher betrachten zu können und, wenn alles klappt, wird das Gefährt auch noch am diesjährigen Wümmetfäscht eine Rolle spielen.

Der Start war nicht leicht. Der Einstieg hat stattgefunden. Das Projekt «Gaston» soll weiterleben!

Fotos: Roland Kurmann/Diego Jaggi

Was zeitlich zunächst schier utopisch schien, hat doch noch geklappt. «Gaston» nach seiner Ankunft auf der Zürcher Allmend, von vielen bewundert und bestaunt. Links davor, die zur Sonne gerichteten Sonnenzellen.

Hönegger Senioren Wandergruppe



Fotos: Jules Zimmermann, 8049 Zürich

Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen. J.W. Goethe

Sicher haben alle von Euch das Prunkstück des Landesmuseums gesehen: den gotischen Leiggenger Altar mit einem Baldachin aus dem 14. Jahrhundert. Die **Wanderung vom 14. Juli** führt uns zum ehemaligen Standort des Kunstwerks – zur Alp Leiggenger am Lötschberg hoch über dem Tale des Rottens. Wir besammeln uns 06.50 Uhr in der Schalterhalle. Jeder besorgt sich die Tageskarte selbst (einzelne Karten können beim Leiter bezogen werden). Wir verlassen Zürich um 07.03 Uhr, steigen in Bern um und erreichen dank dem Entgegenkommen der BLS, die den Schnellzug in Ausserberg anhalten lässt, den Ausgangspunkt unserer Wanderung um zirka 09.50 Uhr. Nach einem viertelstündigen Marsch liegt das

Dorf Ausserberg, auch Trogdorf genannt, vor uns. Bereits hier begegnen wir dem untersten Heiligen Wasser aus dem Baltschiederthal, weiter oben der mittleren und schliesslich auf 1230 m dem Niwärb – der mit 14 km Länge längsten Wasserfuhre am Lötschberg. Jeder Meter Aufstieg ist wie eine Brücke zu neuem Erleben. Sicher wird uns nicht nur die frühlommerliche Flora, sondern auch die vielfältige Insektenwelt erfreuen. Nach 2¼ Stunden Aufstieg betreten wir die herrlich gelegene Alp Raaf, wo uns wie von einem Logenplatz aus die unerhörte Aussicht auf die Walliserbergwelt beschieden sein wird. Leute vom Hotel Bahnhof werden uns in einer Alphütte Suppe, Brot, Käse und Getränke servieren (wer mehr will, muss es selber hinauftragen).

Wer findet, dass er bereits sein «Plansoll» erfüllt habe, dehnt die **Mittagsrast** etwas aus und steigt geruhsam auf dem Alpsträsschen zum Dorf ab (zirka zwei Stunden). Die **Erlebnishungerigen** setzen die Wanderung mit einem kurzen Aufstieg zum Tälwald 1764 m fort und steigen zur Alp Leiggenger ab. Aus braungebrannten Hütten ragt die Kapelle Mariä Heimsuchung empor, die früher den erwähnten Altar beherbergte. Ein steiler Alpweg oder ein gemächlicheres Strässchen bringen uns nach Ausserberg zurück, wo wir um 16.36 Uhr gemeinsam die Heimreise antreten. Zusammenfassend: eine 4½-stündige Bergfahrt, die uns unendlich viele Höhepunkte bringen wird.

Das Wanderleiterteam

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Gsteigstrasse anstelle Nr. 24 Neubau 1 Wohn- und Bürogebäudes anstelle 1 Wohn- und Ökonomiegebäudes, R. Wiedmer, Vertreter: F. Bensel, Egg, Alikon/AG.

Schauenbergstrasse 100 Anbau Wintergarten (Freihaltezone) Frau R. Surber, Vertreter: M. Peterer, Bahnhofstrasse 48, Dübendorf.

3. Juli 1987

Baupolizei

Talchernstrasse anstelle Nr. 13 Mehrfamilienhaus mit 3 Aussen- und 5 Garagenabstellplätzen, E. Polletti, Vertreter: E. Muhl, Helenastrasse 3.

7. Juli 1987

Baupolizei

Der Hönegger

Die Nummer 28 vom 17. Juli 1987 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 14. August 1987.

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 20. Juli bis Samstag, 1. August 1987 geschlossen.



Bestelle obiges
GRATIS-FARBPOSTER
Name: _____
Alter: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

ARMIN HUNZIKER AG
Malereibetrieb
Kanzleistr. 112, 8026 Zürich
Tel. 01 242 58 58

Solarium Kosmetik- und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35



SANS SOUCIS Lydia Bärnli (STAGECOLOR COSMETICS)



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale
Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Wir vertreiben in- und ausländische Markenartikel aus dem Süßwaren- und Snackbereich erfolgreich mit einem effizienten Marketingkonzept und einer starken Verkaufsorganisation.



Für unser Verkaufssekretariat suchen wir per sofort oder nach Über-einkunft eine junge, dynamische

kaufm. Angestellte/ Sekretärin

mit sehr guten Französisch-Kenntnissen in Wort und Schrift, Teamgeist und Freude an selbständigem Arbeiten.

Wir bieten einer initiativen und einsatzfreudigen Mitarbeiterin eine vielseitige Tätigkeit in einem kleinen, sympathischen Team.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung. Unser Fräulein K. Stolz steht für weitere Fragen gerne zu Ihrer Verfügung.

Cruspi SA, Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich, Tel. 01-344 22 51



FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH HÖNGG
TEL. 01 56 97 40

Im Frankental jetzt
Kirschen
täglich frisch ab
Baum

Diverse Beeren
frisch und mündig

Unsere
Höngger Weine:
Riesling x Silvaner
Clevner

Gewürztraminer

eine
Gaumenfreude

Qualität
beim Produzenten!

Zu vermieten ab sofort
in Höngg

Garage — Einstellplatz

zu Fr. 125.—/monatl.
Kaspar Hofstetter
Grossmannstrasse 25
8049 Zürich

Telefon G 833 56 76
Telefon P 58 09 49

Service

Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde

Reparatur

• Alle Marken •
K Kurt Meyer
M 8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobelegweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Unsere Sommeraktion
bis 31. 8. 87



Vespa PX 125 E, Fr. 3795.—
Vespa PX 200 E, Fr. 4195.—

Mit Handschaltung.
Elektrostarter.
Elektronische Zündung.
3-Funktionen-Zündschlüs-
sel. Reserverad und grosse
Auswahl an Zubehör.

Vespa von Piaggio,
der Originalroller!



Erhältlich bei:

2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorferstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-567397



Sonntag
geschlossen

Sommerspezialitäten

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof
und im Restaurant

* * *

Cavaillon-Melonen

auf verschiedene Arten

* * *

Hauspezialitäten

Pâte à l'armagnac
*
Crevetten-Cocktail
*
Räucherlachs
*
Rauchlachs-Salat
*
Crevetten-Salat mit Melone
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*
Vitello Tonnato

Sommerliche Salate

Thon-Salat
*
Poulet-Salat
*
Siedfleisch-Salat
*
Siedfleisch am Stück
*
Fleisch und Salat
Entrecôte
Rindsfilet
Pariser Schnitzel
Rindshacksteak
Poulet

* * *

Zum Dessert

FrISChe Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



Motorrad- ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Teppich-Discount

Sonderverkauf

Amtl. bew. vom 13. 7. bis 31. 7. 1987

15% auf Teppich- und
PVC-Resten
10% auf Teppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge
20% auf Orientteppiche

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

• GRATIS-Verlegemesser • GRATIS-Ausmessen
• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»

In Zürich-Höngg, Limmattalstrasse,
vermieten wir per 1. Oktober eine
schöne, geräumige

3 1/2-Zimmerwohnung

Alles Spannteppiche, Küche mit allem
Komfort, grosses Bad mit Doppellavabo,
sep. WC, Balkon. Mietzins Fr. 1290.—
plus NK.

Rufen Sie an: Telefon 01 / 47 88 22

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz

DAS ISCH LIPO



«Chesterfield» echt Rindsleder,
Antikfinish, 3-1-1 anilingefärbt

LIPO-Preis nur noch
Fr. 4980.— 3-2-1 Fr. 5480.—

Darum zu LIPO bevor Sie es bereuen!

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt
Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9–18.30 offen, Sa bis 16.00

Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



unbegrenzt,
Tel. 056-71 42 51

Mo–Fr 10.00–21.00 offen!
Sa 8.00–17.00

Eskaulation

Franz Weber, der Umweltschützer, engagierter bis enragierter Freund von Flora und Fauna weit über die Landesgrenzen hinaus, kam wieder einmal in die Schlagzeilen.

Und zwar just in dem Augenblick, als ihn eine Volksabstimmung in der Waadt, seinem Wohnsitzkanton, desavouiert hatte: Nichts da von geplanten Hochspannungskabeln in den Boden, die «Côtes» könnten sehr wohl noch weitere Freileitungen ertragen. Möglich, dass das Argument gegen die Verkabelung, wonach eine unterirdische Linienführung einen empfindlich höheren Strompreis zur Folge haben würde, entscheidend «gezogen» hat. Möglich auch, dass man im Waadtland nicht durchwegs weberfreundlich gestimmt ist.

Bei den Behörden bestimmt nicht. Mit denen hat sich Franz Weber schon seit einiger Zeit angelegt und verkracht – und sie mit ihm. Weber hat Übung im Umgang mit und wenig Respekt vor der tit. Obrigkeit, und er scheut auch den Rechtsweg nicht. Er jammert nicht einfach, sondern trägt auch Klagen im juristischen Sinne vor.

So ist er auch mit der «Weltwoche» im Clinch, die ihm an den Karren gefahren ist. Es geht da unter anderem um das Giessbach-Hotel, wo laut offiziellen Supportern von Weber, zwar alles bestens sei. Die gerichtliche Auseinandersetzung wird – hoffentlich – Klarheit bringen.

Was aber ist Weber neulich passiert? In aller Hergottenfrühe (um 7 Uhr, welche Zeit der Durchschnittsbürger zwar als «christlich» empfindet) begehrte die Polizei in seinem Haus in Clarens Einlass, um Weber «abzuführen». Was hatte der lautstark Protestierende verbrochen? Aktuelles lag kaum vor, aber ein aufgestautes Sündenregister in dem Sinne, dass der streitbare Mann diversesten Vorladungen nicht Folge

geleistet hatte und jetzt bei der amtierenden Staatsanwältin das Fass übergelaufen war. Weber musste an einem Exempel erkennen (lernen), dass er sich nicht ungestraft über behördliche Verfügungen hinwegsetzen könne.

Der Normalbürger kann nicht beurteilen, was mit einem Angehörigen seiner Gattung passierte, wenn er nicht vor dem Kadi erschiene, wenn dieser nach ihm verlangte; er ginge hin – nach einer wahrscheinlich schlaflosen Nacht.

Der Überraschungscoup bei Webers gelang vorläufig nicht, denn die Türen wurden nicht geöffnet, und die Fenster blieben verschlossen. Da wurde denn der Einsatz härter, und die Hüter des Gesetzes drückten eine Tür ein, behändigten schließlich den strampelnden Weber und brachten ihn weg; bald darauf war er wieder frei und sprach unter anderem von Gestapomethoden.

Ob der Einsatz unverhältnismässig war? Fast will es einem so vorkommen. Auf der andern Seite versteht man nicht, weshalb der temperamentvolle Umweltschützer, der im Umgang mit der Justiz seine Erfahrungen hat, deren Aufforderungen in den Wind schlug und sich somit ins Unrecht setzte. Ins Unrecht oder in die Rolle des Märtyrers schlüpfen liess.

Weber hat viele Freunde und Anhänger. Viele Leute stehen ihm allerdings auch mit Vorbehalt gegenüber. Was er schon getan und unternommen hat für die Natur, und zwar schon zu einer Zeit, wo dies nicht gang und gäbe war, muss anerkannt werden, ebenso wie dieser Einsatz für etwas, hinter dem keine Lobby steht, weil da nichts Materielles herauszuholen ist. Ob er sich dabei nicht übertrieben unkonventionell benommen hat, bleibe dahingestellt. Es gibt Regeln, die für alle gelten, auch für Ritter gar unerschrockener Gestalt.

Endspurt im «SBG-Sporthilfe-Stich»

«SBG-Sporthilfe-Stich» lockt mit attraktiven Preisen (pd.) Noch bis August 1987 kann der zum zweiten Mal mit Erfolg lancierte «SBG-Sporthilfe-Stich» von den Schweizer Schützinnen und Schützen absolviert werden. Als Auszeichnung locken eine gediegene Medaille und eine Kranzkarte. Die Kategorienbesten des Finals vom 10. Oktober in Lausanne erhalten wertvolle Preise.

Das Echo auf die Ausschreibung bei den Sektionen des Schweizerischen Schützenvereins war auch für die Zweitaufgabe des «SBG-Sporthilfe-Stiches» sehr erfreulich. Offenbar etabliert sich dieser Wettbewerb für das Jahresprogramm jeder 300-Meter-Sektion als willkommene und attraktive Abwechslung. Geschossen wird sowohl in den Heimprogrammen wie im Final auf die B-10-Scheibe (neu mit Kategorie auch für Veteranen).

Dem durchführenden Verein bringt der «SBG-Sporthilfe-Stich» zwei Franken für jeden geschossenen Stich, dem Schweizerischen Schützenverein die Hälfte des Reingewinnes zur gezielten Nachwuchsförderung und der Stiftung Schweizer Sporthilfe zur Förderung des Schweizer Amateur-Elitesportes und von Talenten willkommene Mittel. So lässt sich dieser Schützen-Wettkampf mit einem guten Zweck verbinden.

Zürcher Börse für jedermann offen

6. Juli bis 28. August 1987

Während dieses Zeitraums besteht von Montag bis Freitag von 10.15 bis 12.15 Uhr ohne Voranmeldung Einlass auf die Besuchertribüne der Börse. Auf Wunsch kann man sich dort den Handel im Saal auch von Studenten, die die Besucher betreuen, erklären lassen. Auf der Galerie ist das Fotografieren nicht gestattet!

Mit dieser Sommeraktion will die Börse den Wertpapierhandel in Zürich generell verständlicher machen.

Der Börse kommt dabei der Umstand entgegen, dass sich in Zürich die Händler um einen Ring gegenüberstehen, und die Funktion der Börse als Markt somit leicht ersichtlich ist. Der Besucher kann mitverfolgen, wie Anbieter und Nachfrager lautstark aufeinandertreffen.

Die Zürcher Börse hat weit mehr als lokale Bedeutung. Mit ihren 538 Milliarden Umsatz im Jahre 1986 (Gebührenpflichtiger Wertpapierumsatz im Kanton Zürich) ist sie hinter Tokyo, New York und London einer der wichtigsten Handelsplätze der Welt.

Dr. Gerd Lehmann

Wehntalerstrasse vorübergehend gesperrt

Umleitung der Trolleybuslinie 74 vom 10. bis 12. Juli 1987

Letzte Arbeiten des Tiefbauamtes der Stadt Zürich im Zuge der Kanal- und Werkleitungsbauten zwingen zur vorübergehenden Sperrung der Wehntalerstrasse für jeglichen Verkehr.

Deshalb werden die Kurse der Buslinie 74 vom Freitag, 10. Juli bis Sonntag, 12. Juli 1987 zwischen Hofwiesenstrasse und Affoltern über die Regensbergstrasse umgeleitet. Die Benutzer des öffentlichen Verkehrsmittels werden gebeten, während dieser Zeit anstelle der Haltestelle «Birchdörfli» die Haltestelle «Oberwiesenstrasse» zu benutzen. Die Verbindung dieser beiden Stationen wird durch einen Kleinbus der VBZ sichergestellt.

VBZ Züri-Linie

America I love you Das Erfolgslied eines Schweizlers

(kfs) Gerade richtig auf den Nationalfeiertag der USA, den 4. Juli, erschien auf dem europäischen Markt die Maxisingle «America I love you» mit Turo Pashayan. Das Lied hat anlässlich des 100. Geburtstages der Freiheitsstatue in New York Schlagzeilen gemacht. Es war der Schweizer-Beitrag an das grosse Fest. Medien-, Staatsleute und Berühmtheiten aus Film- und Musikbranche, unter anderem Gregory Peck meinten zu diesem Lied: «The best song ever written about America.»

Auch dieses Jahr feiern die USA: 200 Jahre US-Verfassung. Das Lied des Schweizlers Turo Pashayan wird wiederum an den verschiedenen Veranstaltungen gesungen werden.

Nach längerem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten hat der auch bei uns bekannte Interpret und Komponist (Gruppe TEA) diese Hymne an sein Gastland geschrieben. Die gelungene Produktion hat ihm bereits einen Beinamen eingetragen: «The young man with the heart.» Auf jeden Fall hat er das Herz der Amerikaner getroffen, und er wird auf Zustimmung stossen bei all denen, die ihrerseits im grossen Land eine Nation entdecken konnten, die fähig ist, Menschen aus allen Teilen der Welt zu assimilieren und ein Selbstverständnis gefunden hat, das mancherorts in Europa abhanden gekommen ist.

In Hönegg kann die Platte «America I love you» bei der Tobelegg AG, Tobeleggweg 4, Telefon 56 01 66 bestellt oder abgeholt werden. Preis: Fr. 13.—.



Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der SBG. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschiedenen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

Verkehrsbetriebe Zürich

Die VBZ fahren nach Ferienfahrplan

Während der Sommerferien werden unsere Fahrleistungen erfahrungsgemäss nicht voll beansprucht. Der dem geringeren Fahrgastaufkommen angepasste Ferienfahrplan trat am Samstag, 4. Juli 1987 in Kraft; er dauert bis Freitag, 14. August 1987. In diesem Zusammenhang weisen wir unsere Fahrgäste besonders auf folgende, zeitlich begrenzten Fahrplanänderungen hin:

Stadtnetz

Die Kurse aller Tramlinien sowie jene der Trolley- und Autobuslinien 31, 32, 46, 62, 69, 72 und 74 verkehren von Montag bis Freitag in der Zeit von zirka 06.15 bis 19.00 Uhr im 7/8-Minuten-Intervall.

Auf den Vorortlinien ergeben sich keine Änderungen.

Wie üblich sind die während der Ferien gültigen Fahrpläne an unseren Haltestellen angeschlagen. Wir danken unseren Fahrgästen für das Verständnis, das sie unseren Massnahmen entgegenbringen und wünschen Ihnen erholsame, sonnige Ferien.

VBZ Züri-Linie

Der Kommentar

Jedem das Seine

Einen Akzent im internationalen Kunsthandel hat ein «europäischer Käufer mit starkem Deutschschweizer Akzent» gesetzt. Eleganterweise hat er – sein Inkonkognito während – einfach am Telefon mitgeteilt bei einer Auktion der weltberühmten Londoner Firma Christie's als es um «Le Pont de Trinquetaille», das Bild einer Steinbrücke über die Rhone in Südfrankreich (Arles), ging; Maler: Vincent van Gogh, der unbegütert und geistig umnachtet starb. Über zwölfteilmillionen englische Pfund (etwa 30 Millionen Schweizerfranken) hat sich der «geheimnisvolle Unbekannte» das Kunstwerk kosten lassen, nur halb so viel, wie neulich für van Goghs Sonnenblumen bezahlt wurde.

Immerhin: Es handelt sich um das «zweiteuerste Gemälde der Welt», und «Kunstexperten gehen davon aus, dass dieser Preis in diesem Jahrhundert nicht mehr erreicht wird.»

In vier Jahren wird sich der Tod des van Gogh zum hundertsten Male jähren, der an vieles; aber daran nie gedacht hat, dass man ihm dereinst mit solchen Preisen eine posthume Ehrung erweisen würde.

Auch für jene, die nicht so betucht sind, dass sie für ein Bild Millionen locker machen können, ist gesorgt: Die Ausverkäufe machen auch ihnen ein Glück möglich. Sie können mit Sparbons «frisch in den Sommer» sausen, sich für «einen Franken günstiger mit ausländischen Zitronen» eindecken (von inländischen hat man noch nie viel auf dem Markt gesehen), sich beispielsweise ein «9 Korn-Brot» erstehen, das «neunmal besser schmeckt», sie können von «Abstoss-Preisen» profitieren, sich preisgünstig in klassische Herrenhosen verlagern oder, für Mutige, in Boxershorts installieren; für Damen gibt's Baumwollblusen in zarten Pastelltönen, in einer enormen Grossauswahl von diversen Modellen. Wählen, rennen, wählen und machen Sie einen Schnitt, ergötzen Sie sich an superbequemen Buntfaltenhosen (Falten am Bund?), greifen sie nach Artikeln mit dem roten Punkt, verweilen Sie einen Tag im Laden, bis es schellt, worauf alle greifbaren Gegenstände zum halben Preis zu ergattern sind, wohnen und schlafen sie nordisch, essen Sie exotisch, bringen Sie Kinder und das Grosi mit!

Und wer dann mit all den vielen tollen, wummhaudiepreisen, sensationellen, einmaligen, immer amtlich bewilligten und somit mit offiziösem Anstrich versehenen Möglichkeiten und Gelegenheiten wie noch nie! Geld gespart hat wie Sand am Meer, kann dann ja noch an selbiges dislozieren und sich sub- bis ganz tropischen Träumen hingeben, ab Fr. —. Siehe die Ankündigungen.

Tennis-Club Hönegg

Tennis-Ladies-Cup vom 30. Juni
Biber Regensdorf – Hönegg 7:2

Bei hochsommerlicher Temperatur mussten die Höneggerinnen in ihrem zweiten Spiel in Regensdorf antreten. Der Gastclub stellte eine starke Mannschaft und unterstrich bereits bei den Einzeln seine klare Überlegenheit mit 5:1 Siegen. Trotz allem gingen die Besucherinnen mit Zuversicht in die Doppel-Partien und hofften auf eine Resultatverbesserung. Dies gelang nur teilweise, denn mit 2:1 behielten ebenfalls hier die Gegnerinnen das bessere Ende. Wenn auch die Hitze zu schaffen machte, wurde tapfer und fair gekämpft. Die Betreuung durch die Gastmannschaft liess keine Wünsche übrig und eine schmackhafte «Spaghettata» sorgte dann noch für einen freundschaftlichen Abschluss dieses Tennis-Treffens.

Für den TC Hönegg spielten:

Y. Arnet, T. Berger, J. Héritier, L. Hofstetter, S. Honold, R. Mäder, R. Robustelli, D. Stroppel, B. Sermet, R. Valisa.

Der Captain, L. Hofstetter

Ferienzeit – Reisezeit

Top-Tips Ihrer SKA-Hönegg

Führt Ihre nächste Reise Sie über die Schweiz hinaus? Dann werden Sie sich wieder mit **Swiss Bankers Travellers Cheques** eindecken, mit denen Sie ja bereits gute Erfahrungen gemacht haben. Mit Travellers Cheques (auch in Dollar-Währung zu haben) können Sie sorglos um die ganze Welt jetten und bekommen bei Diebstahl oder Verlust in 24 Stunden Ersatz.

In neuer Auflage sind unsere «plus-Ferien 87» erschienen: die Broschüre für perfekte (und problemlose!) Reisevorbereitungen, mit vielen Informationen für Auto-, Bahn- und Flugreisen, mit Tips vom Tropeninstitut und vom Polizeikommandanten und Hinweisen auf Impfungen und Versicherungen. Unterwegs wollen Sie sicher nicht auf die handlichen Reisetip-Kärtchen verzichten. Darin finden Sie auf einen Blick die Umrechnungskurse, Ein- und Ausfuhrbestimmungen, Posttaxen, wichtige Adressen und vieles mehr.

«plus Ferien 87» und Reisetip-Kärtchen können Sie ebenso verlangen wie unsere Feriengeld-Beratung, die Ihnen den finanziellen Teil Ihrer Reise ganz wesentlich erleichtert. Unsere Kassiere beraten Sie gerne persönlich. Sie kennen sich in internationalen Zahlungsmitteln bestens aus und sagen Ihnen auch, wo und wieviel Geld Sie am besten in welche Währungen eintauschen. Kommen Sie einfach vorbei.

Eine gute Reise ohne Geld- und andere Sorgen wünscht Ihnen

Ihre Quartierbank, SKA-Hönegg

Zürich-Regensdorf

MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Cool!

Der erfrischende Apéro nach dem heissen Arbeitstag nimmt man in Regensdorf in unserer Apéro-Bar im Swing Swing Pub.

Wie übrigens jeden Abend! Montag bis Freitag ab 17 Uhr, Samstag ab 18 Uhr.

Nimm's cool!

Ihr Gastgeber im Pub
Helmut Hanisch

PS: Senioren-Treff am 13. Juli im Swing Swing Pub. Don't forget!



«Für e suubers Züri»

Stellenvermittlung geht mit gutem Beispiel voraus

Um die temporären Angestellten dazu zu motivieren, für den Arbeitsweg die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, entschädigt die Personalvermittlung Stellen-Express Zürich AG ab dem 1. Juli 1987 seinem Personal die VBZ-Kosten für den Arbeitsweg. Wie ernst man es meint, zeigt die Tatsache, dass nur vorgelegte VBZ-Billette entschädigt werden.

Mit diesem Schritt erhofft man sich auch, dass dieser unter den Zürcher Arbeitgebern eine kleine Signalkwirkung auslöst und weitere Firmen diesem Schritt folgen werden.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.

Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/567262

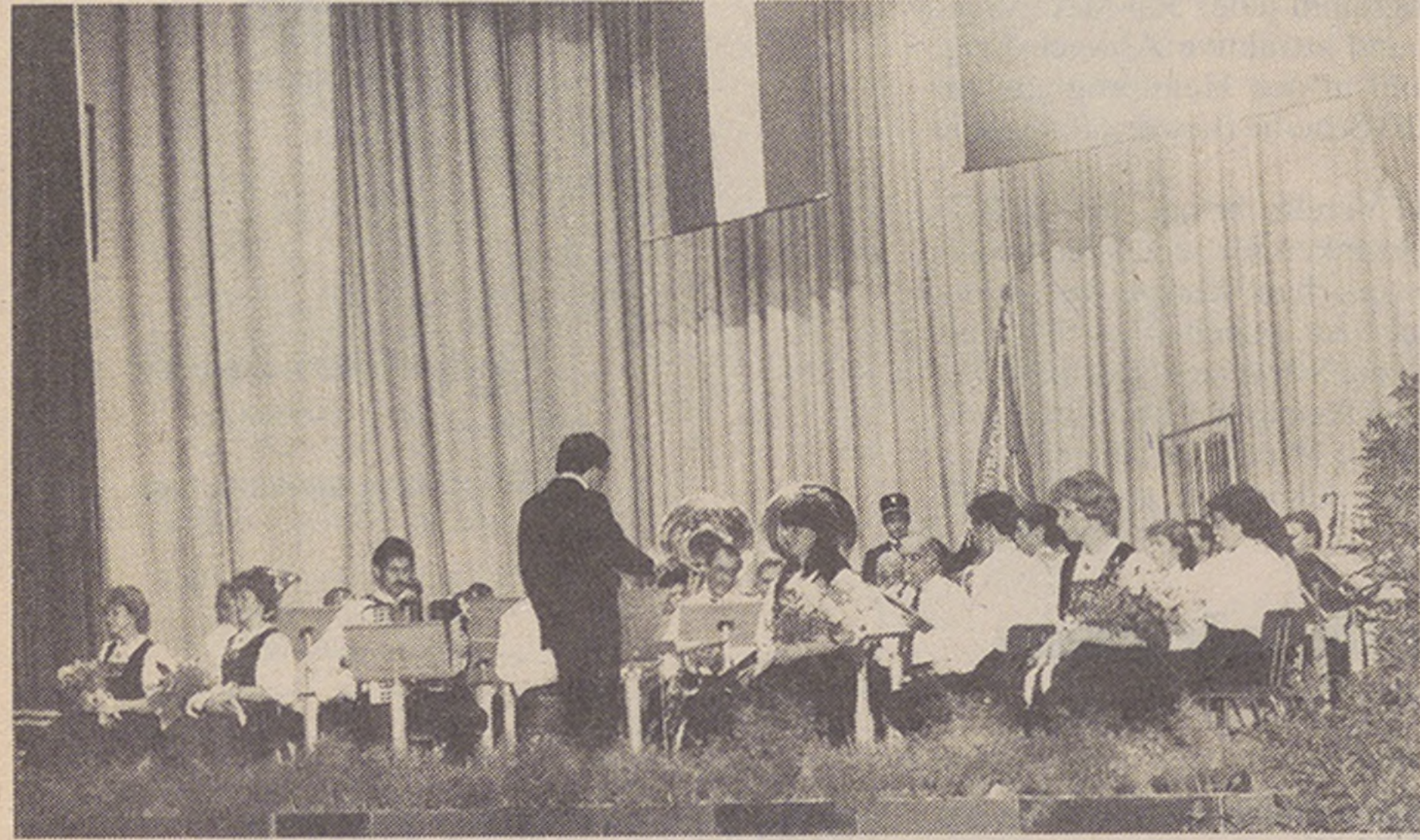


Oh, du mein Österreich...

20.30 Uhr! Endlich! Mit rund 3 Stunden Verspätung sind wir Högger Musikanten und unsere Freunde in Wien angekommen, obwohl wir uns am Morgen schon um 6.00 Uhr mehr oder weniger (eher weniger) munter in Wipkingen zum Abenteuer Wien getroffen hatten.

Der Musikverein Eintracht Högg war eingeladen, die Schweiz beim 8. Österreichischen Blasmusikfest zu vertreten. Im Programm standen zu jenem Zeitpunkt noch Ton- und Bildaufnahmen für's Fernsehen, Galakonzert und Festumzug mit Gesamtspiel aller fünfzig teilnehmenden Musikkorps.

Bild 1. Musikalischer Höhepunkt unserer Vereinsreise, das Galakonzert



Und weil wir ja spät dran waren, die Tonaufnahmen vom Abend dadurch in Frage gestellt wurden, es aber so oder so laut Wetterfrosch am Freitag regnen würde, deshalb die dazugehörigen Bildaufnahmen wahrscheinlich sowieso nicht stattfänden; warum denn auch, wenn nachher doch nicht: kurz, der Abend gehörte uns! Zum ersten, aber noch lange nicht zum letzten Mal besetzten wir die hoteleigene Bar. Nur ganz Unentwegte zogen es vor, beim strömenden Regen die ersten Fühler ins Wiener Nachtleben zu strecken. A propos Regen: Buchstäblich und im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel auch das an Stelle der Aufnahmen angesagte Platzkonzert vom Samstagmorgen. Da nun aber die Bildaufnahmen ausfielen und dadurch der Freitag morgen frei wur-

Bild 2. Die Högger Fahndedelegation mit den vier charmanten Ehrendamen, in Högger Sonntagstracht, führt unseren Musikverein an.



Bild 6. Im Namen der Reisegesellschaft bedankt sich Beat von Rechenberg für die grossen Vorbereitungsarbeiten bei...



Bild 4. Ein kleiner Teil der rund 2500 beteiligten Musikanten vor dem Rathaus.

Da nun ja, wie erwähnt, das für Samstag morgen vorgesehene Platzkonzert geplatzt war, erlagen einige im «Sacher» schon wieder der Torte, natürlich mit Schlag. Bild 2. Eindrücklich gestaltete sich die Marschmusikparade zum Rathaus (Bild 3), wo sich alle Musikkorps zum imposanten Gesamtspiel formierten. Bild 4. Beim «Oh, du mein Österreich» konnten einige Bläser nicht anders, als aus voller Kehle mitzusingen.

Bild 5. Der ganz im Zeichen der Geselligkeit stehende Abend aber gehörte der Reisesgesellschaft und dem Heurigen. Für Stimmung sorgten für alle unerwartet die «Co – Organisatoren» Beat von Rechenberg und Marco Barandun, der seine Handorgel schon unbemerkt bereit hielt. Bilder 6/7/8. Sie wussten in origineller und brillanter Weise unsere Reiseleiter, Präsident und Dirigent, zu parodieren und dank ihrer spontanen Einfälle, natürlich unterstützt durch die zu jedem Spass bereiten Högger Musikanten, fand ein ad-hoc-Konzert statt, welches seinesgleichen sucht. Mit diesem Konzert, welches mit einer Marschmusikparade vom Car bis zum Restaurant eingeleitet wurde, die zum Glück im Dunkeln stattfand, konnten wir doch noch die für die Tonaufnahmen auswendig gelernten Stücke an den Mann bringen. (Zum Glück fanden an diesem Abend keine Aufnahmen statt...) Nach einem nochmaligen kräftigen Schluck Heurigen stimmte die ganze Musikantenfamilie eine Polonaise an, die sich zum

Bild 5. ... Oh, du mein Österreich...



Bild 3. Die «Eintracht» in flottem Schritt.

de, konnte die Stadtrundfahrt, die am Samstag morgen hätte stattfinden sollen, auf den Freitag vorverlegt werden. Können Sie uns noch folgen? Am Freitagnachmittag fand (erstaunlicherweise) programmgemäss die Probe für das abendliche Galakonzert statt.

Bild 1. Vom Ehrgeiz gepackt, die Nervosität abgestreift, gaben wir am Abend unser Bestes, was uns unser Dirigent, Peter Künzli mit einer spontanen Geste dankte, die seine Freude am gemeinsamen Musizieren auf uns alle übertrug und sich in Worten nicht beschreiben lässt. Sehr gefreut haben uns auch die lobenden Worte Alex Oggiers, Präsident des Eidgenössischen Musikverbandes, über das gelungene Konzert.

Plausch aller bis zu den Cars hinzog. Nicht zum ersten aber leider zum letzten Mal nahmen wir in «unserer» Hotelbar einen nicht leer werden wollenden Schlummerbecher. Gerüchten zufolge sollen einige vom Schlummerbecher nahtlos zum Frühschoppen im Car übergegangen sein, und manche waren froh, da sich doch noch das schöne Wetter zeigte, ihre Sonnenbrille zur Hand zu haben, aus welchen Gründen auch immer...

Text und Bild: Liliane Rubin, Margrit Rosatti und Hans Hottinger

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 12. Juli 1987
9.30 In der Kirche: Pfr. S. Karasek
Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche
Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 14. Juli 1987
Högger Senioren-Wandergruppe
Wanderung zur Alp Leiggern am Lötschberg. Besammlung: 6.50 Uhr in der Schalterhalle, Hauptbahnhof.
Freitag, 17. Juli 1987
Morgenessen ab 8.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 12. Juli 1987
Gottesdienst
Pfr. Ingrid Schröder
Kollekte: Für die Liebestätigkeit in Oberengstringen
Kein Jugendgottesdienst
Kein Kindergottesdienst

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 12. Juli 1987
8.30 Predigt, P. Bommeli
Mittwoch, 15. Juli 1987
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 12. Juli 1987
9.30 Predigt, P. Bommeli

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 12 juillet 1987
Culte, pasteur: G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte - Bibliothèque

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högg

Samstag, 11. Juli 1987
Benedikt von Nursia
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 12. Juli 1987

15. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 13. Juli 1987

9.00 Heilige Messe
Dienstag, 14. Juli 1987
Abendmesse
Mittwoch, 15. Juli 1987
Bonaventura
9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 16. Juli 1987

Muttergottes von Einsiedeln
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe

Freitag, 17. Juli 1987

Heilige Messe
In den Sommerferien ist während des 11.00-Uhr-Gottesdienstes kein Kinderhütendienst.

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Högg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Högg, Telefon 56 83 50.

Arbeiter-Schiessverein Högg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Freitag, 10. Juli, 1987, 16.30 bis 18.30 Uhr
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Armbrustschützen Högg

Wir trainieren jeden Dienstag und Donnerstag in unserem eigenen Schützenhaus auf dem Höggerberg (beim 300-m-Stand). Wir sind ein Verein, der sich sehr aktiv am Wettkampfsport beteiligt, aber auch die Geselligkeit zu pflegen weiss. Es würde uns freuen, wenn noch einige Höggerinnen und Högger mitmachen würden in unserer interessanten Sportart.
Jeweils von Mai bis September, immer Mittwoch, 18.00 Uhr, führen wir unseren Jungschützenkurs durch.

Auskunft erteilt Euch unser Waffenfabrikant, Bruno Winzler, Brunnwiesenstrasse 56, Zürich-Högg; Tel. 56 74 16 bis zirka 18.00 Uhr.

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 24 25 oder 57 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Högg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgli
Sr. Hildegard Job
Sr. Martha Ben-Najah
Kassiererin:
Rita Holenstein
Tel. G 462 25 04
Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin

Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Högg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Mütterberatung Högg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Pestalozzi-Bibliothek Högg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Ferientekture, denn vom 20. Juli bis 3. August bleibt die Bibliothek geschlossen.

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00
Freitag	13.00—16.00
Samstag	15.00—19.00

Schiessverein Högg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Samstag, 11. Juli 1987, 8.00 bis 11.30 Uhr

Präsident: Viktor Forster, Reinhold Freistrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 98 10

Trachtengruppe Högg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Männerchor Högg

Liebe Höggerinnen, Vielleicht haben Sie das Glück mit einem sangesfreudigen Partner Ihr Leben zu teilen. Wäre es in diesem Fall nicht möglich, ihn zu bewegen bei uns mitzusingen?

Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als Anerkennung von uns einen Blumenstrauß — und wenn Sie es wünschen, auch ein Ständchen des Gesamtchors.

Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 66 12, W. Giger, Präsident Männerchor Högg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29
Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 15 50

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebacherstrasse, Telefon 302 07 11

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Umweltschutz geht alle an!



Ständerat Rico Jagmetti äusserte sich zu diesem Thema in Höngg!

Wenn ein Mann zu faszinieren versteht, dann ist er es. «Unser» Ständerat Professor Dr. Riccardo Jagmetti. Wir, die Mitglieder und Gäste der Kommission für Freischaffende und Unternehmer der FDP Zürich 10 waren stolz, am Dienstag, 30. Juni, einen Mann wie ihn als Referenten erleben zu dürfen, und es war für uns eine Ehre, auch seine geschätzte Frau Gemahlin mit dabei zu wissen.

Ausdrucksstark und mit hoher Sicherheit sprach Ständerat Jagmetti über den Umweltschutz aus liberaler Sicht. Erreichtes zeigte er unmissverständlich und klar auf, und die Problemlage der Schadstoffbelastung der Luft präzierte Rico Jagmetti so eindrücklich, dass wir betroffen waren ob der gefährlichen Ausmasse. «Das Problem ist damit gestellt», sagte er. Und weiter führte er aus: «Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen wird zu einem zentralen Anliegen in unserer Zeit.» Packen wir's an! Man spürte geradezu die drückende Spannung, die auf den Schultern der Zuhörer lastete, und langsam begannen sich die Gesichter zu erhellen bei den darauffolgenden Ausführungen über die Massnahmen, die es zu verwirklichen gilt. Sei es bei den staatlichen Vorschriften, beim Verursacherprinzip oder bei der internationalen Ordnung. Und tröstlich war es zu hören, als er sprach: «Unser freihetliches Wirtschafts- und Gesellschaftssystem ist dank der Effizienz seiner Wirtschaft in der Lage, den Aufwand zu verkraften, und zwar – beim Produzenten, der mehr in seine Anlagen investieren muss und – beim Konsumenten, der den höheren Produktpreis zu bezahlen hat.

Der Konsument und der Produzent müssen über ausreichende Mittel verfügen, um sich umweltgerecht zu verhalten. Aber wer belastet denn die Umwelt am meisten? Doch offensichtlich die Staatshandelsländer, die mit ihrem sozialistischen Wirtschaftssystem keine ausreichende Leistungsfähigkeit erzielen, um die Kosten des Umweltschutzes zu tragen.

Das muss man gelegentlich den Leuten in Erinnerung rufen, die das Wachstum beanstanden und verurteilen.

Wir haben dank dem quantitativen Wachstum für alle eine bessere Lebenshaltung erzielt und eine freiere Lebensgestaltung. Darin liegt ein hoher Wert. Aber wir sind auch in der Lage, die Kosten der Massnahmen des Umweltschutzes besser zu verkraften. Das quantitative Wachstum steht in unserer Gesellschaft in der kommenden Zeit nicht mehr im Vordergrund; es muss durch das qualitative Wachstum abgelöst werden, aber nicht, weil es an sich schlecht war, sondern weil wir dank ihm den hohen Entwicklungsstand erreicht haben, der uns in die Lage versetzt, das qualitative Wachstum einzuleiten.» Warum unsere Demokratie instande war und ist, diese Aufgabe zu bewältigen, erörterte Rico Jagmetti in präzisen Argumenten und Darstellungen: «Schritt für Schritt musste getan werden, wie wir das gewohnt sind. Lange hat es gedauert, aber wir sind auf diesem Weg weit vorangekommen.»

«Ja, ich behaupte, dass wir nicht so weit wären, wenn wir keine Demokratie hätten.

Diese ist eben die Staatsform, in der sich die Empfindungen der Bürger auswirken können, wo der Einzelne die Möglichkeit hat, sich zu äussern und seinen Sorgen Ausdruck zu geben. Dass das nicht immer nur harmonisch geschieht, dass es zu Kontroversen kommt und dass Rückschläge in Kauf genommen werden müssen, wissen wir alle. Aber in der Grundrichtung erweist sich diese Staatsform als jene, mit der man bürgernah die Probleme von heute anpacken kann. Ich bin überzeugt, dass wir auf diesem Wege auch die Aufgaben von morgen lösen werden.»

Eindrücklich standen die Worte von Ständerat Rico Jagmetti im Raum, und als sich der Präsident der Kommission, Hans Stocker, mit einem Geschenk bei ihm bedankte, war der Applaus gross. Interessante Fragen und überzeugende Antworten ergaben eine Diskussion von so hohem Niveau, dass man geneigt war, nicht nur Ständerat Jagmetti ein «Danke» zuzurufen, sondern auch den Diskussionsteilnehmern.

Gute Referenten – guter Erfolg, beste Referenten – bester Erfolg!

Alle waren beeindruckt von der Art dieser markanten Persönlichkeit des Ständerats, und mit ihm sind wir gewillt, von liberaler Sicht aus, neue gute Projekte zu realisieren. Ständerat Professor Dr. Rico Jagmetti, wir danken Ihnen!

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer FDP Zürich 10, Praline Maria Kubli

Ein paar kritische Bemerkungen zur einseitigen Berichterstattung

(rjb) Im Schweizerischen Blätterwald wurde man täglich über das Neueste in der «Tour de Sol» informiert. Das Neueste blieb dabei immer oder meistens beim Alten, als ob die Wettfahrt der Solarmobile nur von einer oder höchstens zwei Kategorien bestritten worden wäre.

Diejenigen «Boliden» der Rennklasse, Kategorie I hatten recht grossen Erfolg – der war ja auch schon vorprogrammiert, die Vorschusslorbeeren mussten abverdient werden. Das war auch richtig so und sie hatten es wirklich verdient. Was aber war mit den vielen, vielen anderen Modellen von anderen Kategorien geschehen? Mit wenigen Ausnahmen konnten sie aus verschiedenen Gründen nicht mithalten, um in die vorderen Ränge zu kommen und so wurden sie überhaupt ignoriert. Das hätte man von der Presse noch hinnehmen können. Was sich aber zudem das Fernsehen leistete: Langeweile und Einseitigkeit waren nicht zu übertreffen. Knausrige fünf bis sieben Minuten, abends nach der Tagesschau, waren hierfür reserviert. Und was geschah in dieser kurzen Zeit? Die «schon gehabt» Favoriten vom Vor- und Vortag flimmerten über den Bildschirm; oder weil es halt so lustig war, hin und wieder noch ein Pedal-Solargefährt, und schon war die Zeit um.

Zum Vergleich: Für Tennisturniere, wo es selbstverständlich um astronomische Geldsummen geht – und dieser Faktor ist nicht zu unterschätzen – ja dafür wird dem Zuschauer doch tatsächlich zugemutet Spiele mit dem weissen Ball in ihrer ganzen Länge und während ganzer Nachmittage oder Abende über sich ergehen zu lassen, ob es ihn interessiert oder nicht. Klar, er könnte ja umschalten. Doch bei der Tour de Sol ging es ja um eine schweizerische Angelegenheit mit weltmeisterlichen Ambitionen. Kommt dazu, dass dieser Anlass einmal im Jahr während einer knappen Woche durchgeführt wird und da erübrigt man den letzten Zwölftel einer Stunde, um dem Zuschauer etwas vorzusetzen! Dabei interessiert es ihn vielleicht doch einiges mehr als angenommen. Am 19. Juli soll ja nochmals eine Zusammenfassung der «Tour» gezeigt werden, schwer sich vorzustellen, dass dort umfassender berichtet wird, in der «kurzen» Länge einer halben Stunde! Lassen wir uns überraschen... Man sollte doch meinen, die Teilnehmer am Wettbewerb und zwar alle, von allen Kategorien hätten es wirklich verdient, auch über die Medien besser gefördert zu werden und wenn es nur wäre, ihren Idealismus, ihre Arbeit zu würdigen wo es einmal nicht um hohe Geldsummen geht, sondern eher umgekehrt wo Geld vom Teilnehmer aufgebracht werden muss. Vielleicht, wer weiss, könnte es ein anderes Mal anders, besser werden?

Flohmarkt

Jeden Samstag von 8 bis 16 Uhr: Flohmarkt auf dem Letzplatz bei Einkaufszentrum Letzpark. An der Baslerstrasse 50, Zürich-Altstetten. Bei jeder Witterung. Parkhaus Ebene 4, Tram Nummer 2 und 10, Bus Nummer 31.

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

NEU

Wir freuen uns, Sie ab sofort auch auf unserer neuen

TERRASSE

hinter dem Hause begrüßen zu dürfen.

NEUE SPEISEKARTE

mit verschiedenen Spezialitäten in der Taverne

GEDIEGENE

À LA-CARTE-GERICHTE

in der Höngger Stube

Schönes Zunftstübli für Familienanlässe und Geschäftsessen

Mitteilung an unsere werten Gäste:

Ab Juli jeden Montag geschlossen.

Auf Ihren Besuch freuen sich Kurt Studer und Peter Egger

Telefon 56 70 40

DORF-KAFI

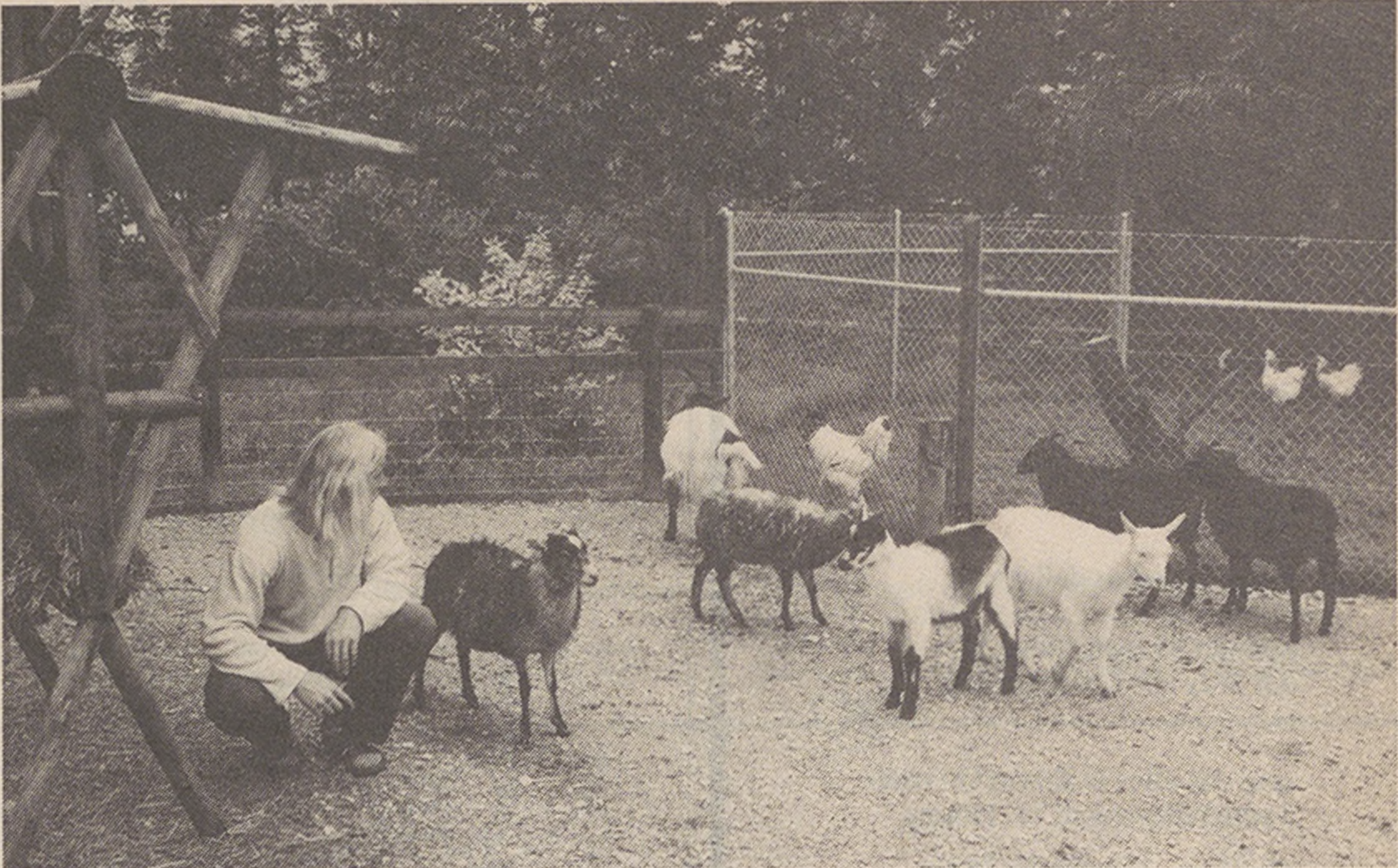
HÖNGG

Wiesergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/56 08 22

Liebi Gäsch

Jede braucht syni Insle.
Au mir händ eini gfunde.
Vom 11. Juli bis 2. August
sind mir i de Ferie.
Schööni Ferie wöischd öi allne
S'Dorf-Kafi

Mövenpick Grüt Farm eröffnet neuen Kinderzoo



René Stuber, Betreuer des Grüt-Kinderzoo in Adliswil

Rechtzeitig auf den Schulferienbeginn eröffnete die Mövenpick Grüt Farm den neuen Kinderzoo in Adliswil.

(rjb) Die Idee, neben dem originellen Landgasthof am Stadtrand von Zürich einen Kinderzoo zu gründen, entstand aus dem Wunsch, den Gästen ein Stück lebendige Natur näherzubringen. Beim Beschäftigen mit den Tieren verbringen die Kinder erlebnis- und lehrreiche Stunden auf der Grüt-Farm. Der Ausflug ins Grüne soll schliesslich für die ganze Familie zu einem besonderen Ereignis werden. Mit einem ganzen Jahresprogramm von abwechslungsreichen Aktivitäten mit Tieren und verschiedenen andern spielerischen Attraktionen möchte Mövenpick einen sinnvollen Beitrag zum Thema «Kinderfreundlichkeit» leisten.

Auf rund 5000 m² Gelände im Grünen mit einem Stall-Gebäude, einer Manege zum Pony-Reiten, einem Weiher und einer grossen Weide zum Grasensind rund 70 Tiere untergebracht. Da gibt es ver-

Wir gratulieren

Wenn wir lachen, fühlen wir uns ganz leicht. Einen Augenblick lang, können wir die Welt auf die sonnige Seite drehen!

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare, Diese Aussage müsste Sie und uns alle so richtig froh machen! Lächeln, wenn wir uns auf der Strasse grüssen, lächeln beim Einkauf, lächeln im Bus! Im Altersheim wirkt doch ein froher Morgengruss, wie ein kleines Wunder, ja so wie ein Sonnenstrahl! Wollen wir es versuchen, die Welt ein wenig auf die sonnige Seite zu drehen, sicher machen wir dann uns und vielen anderen Menschen Freude. Freude macht unser Leben erträglicher, wenn wir uns freuen, sind wir friedlich gestimmt. Wir wünschen Ihnen, liebe Hönggerinnen und Höngger, einen recht glücklichen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Liebe und Sonne bringt. Gottes Segen sei mit Ihnen auch im neuen Lebensjahr!

Geburtstag feiern:
12. Juli
Frau Frieda Berli, Reinhold-Frei-Str. 61; 85 Jahre.
12. Juli
Herr Erwin Kuttler, Ferdinand Hodlerstrasse 8; 85 Jahre.
12. Juli
Frau Eva Lezzi, Ottenbergstrasse 47; 80 Jahre.
14. Juli
Frau Berta Weiss, Ackersteinstrasse 201; 85 Jahre.
16. Juli
Frau Elisa Ruetschi, Ottenbergstrasse 77; 90 Jahre.
Wir alle gratulieren herzlich
Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

jade garden

惜花、集詩、藝、書

翠園

Mittagessen

Tellerservice Montag bis Freitag Fr. 13.—

Spezial-Sommerbuffet

Jeden Abend ab 18.30 Uhr

Salat nach Kantonesischer Art
2 × Vorspeise
7 × Hauptspeise
Dessert
à discrétion für Fr. 39.—

Und eine grosse Auswahl an à-la-carte-Gerichten

Terrasse offen

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 11.45 bis 14.00 Uhr
Jeden Abend — auch Sonntag — ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartauweg 18
8049 Zürich-Höngg

Für Reservationen: Telefon 01 / 56 71 36

schiedene Ziegenarten, mittelgrosse Esel, Shetland-Ponys, Riesenhasen, junge Hunde, Hühner, natürlich fehlt auch der stolze Hahn nicht, Enten und Pfauen. Ausserdem erfahren die Besucher im Kräutergarten mehr über zahlreiche Gewürze. Neben der Tierpflege, die im Mittelpunkt aller kreativen Aktivitäten steht, bietet der Grüt-Kinderzoo eine Fülle von abwechslungsreichen spielerischen Tätigkeiten wie zum Beispiel Wagenfahren, Pony-Reiten vom Frühling bis zum Herbst, oder Nistkästen/Futterhäuser-Zimmern im Oktober. Im Winter können die Kinder originelle Weihnachtsgeschenke und feierliche Adventskränze basteln. Ein Spielplatz zum Tummeln mit einer grossen Rutschbahn, einem Kletterbaum und einem Karussell sorgen für Spiel und Spass.

René Stuber vom Grüt-Kinderzoo hat sich ganz der Pflege von Tieren und deren Betreuung verschrieben und steht allen Besuchern zur Verfügung. Er führt alle geplanten Veranstaltungen durch und freut sich ganz besonders, wenn Kinder ihm bei der Pflege der Tiere helfen. Geöffnet ist der Kinderzoo von 11 bis 19 Uhr im Sommer und im Winter von 11 bis 18 Uhr. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind sämtliche Aktivitäten für Kinder gratis. Wie Regionaldirektor Felix Bischof anlässlich seiner Begrüssung ausführte, wird diese Art von Restaurant, das sogenannte Themen-Restaurant Schule machen. Es bestehen in andern Regionen schon einige dieser Art. Der Gast soll nicht bloss konsumieren können, sondern in einem Arbeitsablauf miteinbezogen werden. Er darf daran teilnehmen. Das Interesse soll geweckt werden für Tätigkeiten, die uns im täglichen Leben eigentlich auf Schritt und Tritt begegnen und begleiten, über die wir uns aber sehr selten ein wirkliches Bild machen können, wie sie ausgeführt werden, was wirklich dahinter steckt.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Steaks and Salades

Atlantic Steak
Haifischsteak grilliert, dazu Kräuterbutter, mit marktfrischen Salaten
150 g Fr. 16.50

French Steak
Kalbs-Rib-Eye-Steak vom Grill mit gebratener Banane und Orangenfilets, serviert mit frischen Salaten
150 g Fr. 24.50

Australian Steak
Straussenfilet grilliert mit Ananas und frischen Salaten
150 g Fr. 17.50

Barbecue Steak
Poulardenbrust grilliert, auf Barbecue-Sauce, mit Kiwi garniert, dazu Trockenreis und marktfrische Salate
Fr. 19.50

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

COIFFURE RUTH und PADO NAIL

Zwei Top-Teams unter einem Dach

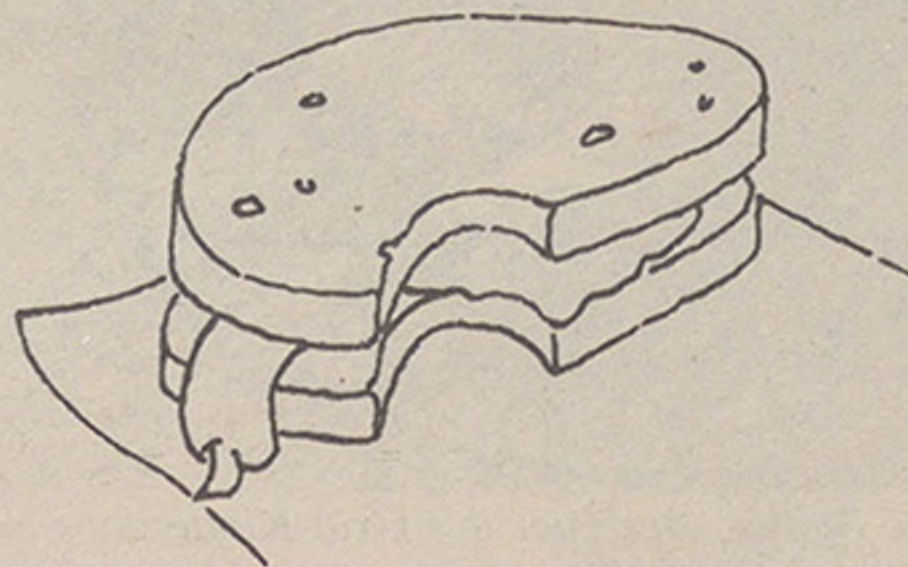
- individuelle Beratung
- modernste Haarschnitt-Technik
- Dauerwelle und Farbe
- für Damen und Herren
- Fingernagelmodellage
- Manicure
- Shiatsu-Massageliege — der Weg zur Entspannung

und das alles in Ihrem Quartier
Imbisbühlstrasse 71, Höngg

Coiffure Telefon 56 75 13
Pado Nail Telefon 56 95 06

Aeschlimann's Ratespiel Nr.2

was
ist das?



Das Znü nibrot des Autolackierer-Lehrlings Urs kurz nach 9.00 Uhr. Ein bewegter Augenblick im Tagesablauf der Firma Aeschlimann, Dällikon

Witwer sucht per sofort

tüchtige Putzfrau.

Alle 14 Tage, zirka 3 bis 4 Stunden.

Telefon
morgens 823 50 09
nachmittags 44 53 85

Entflogen am 7. Juli
Winzerstrasse 79

Wellensittich

hellblau/grau, roter Ring.
Finderlohn.

Bitte melden 56 61 62

Gesucht liebe

Haushälterin

für zwei bis drei Stunden
zweimal wöchentlich.

Telefon 56 06 34

Wer putzt mein Treppenhaus?

Gesucht Person für
wöchentliche Treppen-
haus-Reinigung von 2
kleineren Miethäuser
in Zürich-Höngg (Rütihof)

Telefon 56 48 60

Galerie Dr. Dolezal

Wehntalerstrasse 492
8046 Zürich

**Ausstellung
Jean Rutz
Oelbilder**

Vernissage

Samstag, 11. Juli, 19.30 Uhr

Urs Blattner

Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche,
Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

ES TECHNIK

Telefon 01 44 16 70

**BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE**

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler



Während der
Sommermonate
Juli/August bleibt
unser
Ladengeschäft
am Montag
den ganzen Tag
geschlossen.



Elektro Furrer & Co.
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 76 66

**Beau Temps
Sparkarte**

Das Einkaufen in Höngg wird während den
nächsten Monaten durch die verschiedenen
Bauarbeiten beschwerlicher werden. Diese
Mühe möchten wir Ihnen belohnen.

Ab sofort erhalten Sie in unserem Geschäft
am Meierhofplatz eine

**persönliche
Kunden-
Sparkarte**

Darin werden jeweils sechs Einkäufe einge-
tragen. Beim siebten Kauf rechnen wir Ihnen
10% des Totalbetrages der sechs vorherigen
Käufe an.

(Gilt jedoch nur auf reguläre Preise.)

Ihre **Boutique
Beau Temps**
am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Lorbeerbaumli und Barometer.
Wenn es bei uns nur an drei von vier Pfosten
Lorbeerbaumli hat, so kommt dies daher, weil man
sonst im Fenster rechts neben der Türe die
barometrische Tendenzanzeige nicht sehen würde.
So kann man jederzeit als Fussgänger, Zwei-
-, Vier- oder Achtradfahrer* feststellen, wie das
Wetter wird. Grün = steigend, Rot = fallend.
*Vorausgesetzt man sitzt auf der richtigen Seite.

Adam Touring

Stark in Reifen, Felgen, Batterien.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Pneu-Monteurs

für unser Pneuhaus in Schlieren.

Ideale Voraussetzungen sind:

- Kenntnisse aus der Autobranche, evtl.
mit Erfahrung im LKW-Sektor
- Freude am Kontakt mit der Kundschaft
- Freude am selbständigen Arbeiten

Wir bieten:

- ausbaufähige Tätigkeit
- gründliche Ausbildung
- Arbeit in kleinem Team
- Dauerstelle
- beste Sozialleistungen
- 13. Monatslohn

Herr Gees freut sich auf Ihren Anruf.
Telefon 01 / 730 64 44 oder 730 60 25
Gaswerkstrasse 6, 8952 Schlieren

Adam Touring

Stark in Reifen, Felgen, Batterien.

Rentenanstalt

Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48

In unserer Annahmestelle an der
Limmattalstrasse 164 in Höngg, suchen
wir eine

Teilzeitarbeiterin
(nachmittags)

plus Ferienablösung. Sie haben Freude
an selbständiger Arbeit, sind deutsch-
sprachig und ausserdem freundlichen
Umgang mit einer anspruchsvollen
Kundschaft gewohnt. Wir bieten eine
gründliche Ausbildung.

Melden Sie sich in unserem Sekretariat
Telefon 910 62 22, Frau Ackermann oder
direkt in unserer Filiale.

Terlinden Jelmoli Reinigungen AG
Seestrasse 39, 8700 Küsnacht

Bekannt für gute

KV-Stellen!

Für qualifizierte Damen und Herren mit kaufmännischer
Ausbildung, haben wir eine grosse Auswahl an interes-
santen und gutbezahlten Dauerstellen in und um Zürich.
Lassen Sie sich unverbindlich und diskret informieren.
Rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns, Sie kennenzu-
lernen.

Kasernenstr. 11 ☎ 01 241 25 23 - 8004 Zürich

**cordina
personal ag**

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

**Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg**
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Juhui!

wir haben Betriebsferien
20. Juli bis 2. August

Wer

hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

* Unreine Haut? *
* Ein Problem, welches *
* wir lösen können. *
* Sie werden Ihre Sicherheit wieder *
* finden. *
* Anruf genügt! *
* **Daniela Fagetti** *
* COSMETIC STUDIO *
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *

**Mehr Freude am Kochen
durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Flughafebeck
Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Vermisst wird seit 12. Juni in Höngg

dreifarbige Katze,

weiblich, scheu. Hohe Belohnung.

Telefon Büro 255 55 00
Privat 42 79 96

**Erfolg – dank richtigem
Deutsch...**

Zündende Texte – massge-
schneidert auf Ihre Bedürfnisse!

Text- und Schreibstudio Vögeli

Erika U. Vögeli
Postfach 250, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 52 48